



Original Scholzenbrief

1/4

1/4

F 4
V

Auslegung und Deut-

tung. des heyligen vater unsers
durch den Erwerdigen vnd

Hochgelarten hern Martin Luther / der heiligen schrifft
Doctorn / einsidler reformiter Augustiner Ordēs : in sach
sen Vicarius / zu Wittēbergk. Im. M. D. vnd. xvij. Jar
gepredigeth / in der fasten / vnd seyner schuler eynen / zu
sammen gesatz.

Excellenti viro ac doctis, Chrestophoro Plangk, utriusq; cę
sure licęciato exptis, Patrono suo atq; dño. Joã. sneid. S
Cũ iã adãnos aliquod/eruditif: Licęciate: tuos mores
z itegros z sctõs cõtēplat? sim. vite tue iduct? sctimonia
tũ etiã hũana Christianaq; q̄tidiane cõsuetudis (q̄b? oib?
oia es fact?) cõuersatiõe, te plurimũ amo: colo, venero:q;
Credẽ nimir Stoiicos, hoies hoim causa esse pgenitos iur
stissime atq; religiof, adfirmare: vt ipi int se/alij alijs pde
sse possint. Hic em̄ e illud musarum grecarũ.

hõ homi de? Nihil em̄ eẽ deũ aliud vetustas
credidit, q̄ pdesse mortalib? Vñ z hoies: teste lactatio: dij
cepti sũt noiari. Mortales etiã tũc maxie dicũt deos imi
tari. cũ icõfratres bñfici fuerit hoc sexcẽtẽ pdixerũt pphe
te oraclis, roborauit id dux religiõis nostre Christ?: vt sci
licet alter alter diligat, ac ei bñfaciat. Itaq; sic agēs Cri
stian?: q̄ sec? Christianomastix merito cieĩ. Tu iterim: ve
nerãde christophore: Christiãe vite specimẽ anio z corpe
castus, id habes q̄si natiuũ atq; peculiare, vt suppsis ino
piaq; laborãtib?, cũ cõsilio, tũ reipsa succuras. Quo vno
nihil eĩ hac mortaliũ vita meli?, nobili?, atq; pstanti?, deo
q; magt acceptabile. Hoc e dei tẽplũ viuũ: q; nos sum? (C
Paulo teste) edificare. Et (vt ceteros taceã/expert? exper
t? loq̄t) i me nõ mō fuisti liberalẽ, sed z liberalis: trecẽta eĩ
ertãt in me collata a te bñficia: hoim me tibi ignotũ aliq̄
diu, z bñigne, z amice fouisti, esq; amplexat?, atq; adhuc
foues et amplexaris. Quod cum mecum recogitto, nec
aliquid graciaram referendarum mihi reliquuz esse inue
nio, discutior aĩo, angorq; mēte Cõsolãt tũ me tua cũ bñs
gnitas, tũ facilitas: quẽ nõ latet, q̄ dat q; põt, satẽ dat, z
ĩ magnẽ etiã voluisse abũde pulcẽ estiaĩ Hic tibi q̄ meũ es
psidiuz hoc opellũ ordõis dñice explanatoriũ, vtcũq; a me
elucubrãtũ, exq; plectiõib?, publicisq; pclamatiõib? incõ
pabilis viri Martini Luderĩ pceptoĩ mei nõ sine honoris
pfatiõẽ appellãti q̄ tot corda, q; enni? habuisse figit: tũ cõ
legi tũ rescripsi paucla etiã q̄dã q; cõducere videbãt adiect
addidiz, z vt germana lingua legeret, efeci, tibi z dedico z
deuoueo, tuoq; sub noie diuulgo idq; vt igenij mei tenuist
mi vires (qm̄ mihi fortũa nouerca e) grãruz loco offero, ac
q̄si pign? z mnosinõ quoddã mei i te amoris trado. Vale
obseruãdis: patrõẽ Duitẽberge idib? ianuarijs. 1518.

D Dye iüger Christichri-

stum bathē/ Er solt sie bethē lerē/ saget er/ als Mathei. vi.
Mathe⁹ schreibt/ Wan ir bethet/ solt ir nicht
vill gewesche treyben/ dan nymāt wirt in vilem reden er-
hozet Erwer vater weyß dēnoch wol was euch van notē
ist/ er dan ir anhebet zu bittē. Darumb solt ir also bytten.

Gatet vns der du byst in den

hymelen zē.

Dyweil aber nun dyß gebeth von vnserm hern Christo Mathei. x.
eyn vrsprungk nympt/ der das vns gelernet hat/ das wir
vns selber vorlaugnen sollen/ vnd sein creutz auff vns ne-
menn/ so werden wir seyne iunger/ wyrdt es an zweyuel
das hochste/ edelste vnd beste gebeth seyn / dan het er eyn
Bessers gewust/ der frōme schulmeyster wurde er es vns
auch gelernet haben.

Leplung des gebethes.

In diesem gebetthe findet man syeben byeth. Es mu-
genn auch wol syeben lere/ adder vnderweysung zu regis-
ren menschlich leben/ genanth werden / Auch als der hei-
lige Bischoff vnd marterer Ciprianus schreibt/ seind es
syeben anzeigen menschlicher durfftigkeit vñ armut/ mit
erzelunge menschlicher gebrechlichkeit. Wye gar in eynem
ferlichen stande alhier auff disser erden der mensch befur-
den wirth/ dan er nichts anders dan eyn lesterüg / honüg
vor-spottügk/ gotlychs namens / von goth selber genant
wyrth wy dan volgeth.

Die Erste Bitthe.

Geheylgeth werdt deyn nam.

Dye Ander.

Czumme vns deyn reych.

Dye Dritte.

Dein wille der geschee/ als em hymel vnd in der erde.

Aij

Die Vierde.

Unser tegligs Broeth gib vns heute.

Die fanffte.

Vorgib vns vnserre schuldt. Also vnd wir vorgeben vnseren schuldigen.

Die sechste.

Vnd fure vns adder leich vns nicht in vorsuchung.

Die Sybende.

Besunder losse vns van vbel. Amen.

Vat vnser d̄ du bist i dē himela

Wist erstlich zu wissen / das sich niemāt daran stofsen sol / so er horet anders van eynem / vnd anders van dem andern bethen / dan es daran nychts gelegenn / so allein der synn bleybeth / ab schoenn dye worth vorant derth werdenn. Darnach habe sich eyn yzlycher der diß buchlein list zuhalthenn.

So der mensch anhebet zu bethen / Vater vnser / der du bist in den hymmelen / vñ thut das mit dem hertzen vnd müde. Bekennet er / das er eynen vatter hat / vñ den selbygen in den himmelen / erkēth sich / ym elende vorlassen / vnd der also betthet / det stedt mit eynem auffgehabten hertzen zu goth / vñnd dirz ist also eyn hohes gebeth / das es nicht muglich ist auß des menschen natur zu bitten / es sey dan der geist Christi im hertzen. Dan wan mā es innerlich suchen will / So ist keyn mensch alhier so volkōmen / dz er mit warheit sagen magt / er habe keinen vatter hye / Er habe nichts / dan in goth hoffe er / nichts eygens / sunder er sey ganz fremde / vñ gehore ym nichts zu. Dan vnser natuer ist also vorgiffet / das sie alzeit das yre sucht. Wā ich ansehe dye weyse / der lieben alten Bischoffe / so vor xi. hūdert iaren gewesen / weye sie so myt grosser arbeit / muhe / vnd vleyß / dye leuthe zum andern lebenn vnd zu Christo gereyget haben. Wunder ich / vñ betrubemych / wy es so ganz ist abkōmen. Ach goth seye es ge-

claget/das man yrgüdt nicht anders thut/dan das volk
in dye werck furet/vnd Christum lesth man dahinthenn.
Man beth izunder also vyl Rosenkrenze/ Cronen psal-
ter/vnd der betleyn/dyemyth rotter tinthe geschriben al-
leyn vff meynung/das got vns hier gesuntheit des leibes
langes leben / vnnnd gutter vorleyhē/vñ zu ablosung der
sunde/so durch den ablas/der dartzu gegeben/geschicht
Ich vorwerffe sye nicht/aber es were vyll besser/ du bet-
test ein einiges Vater vnser / myt innerlicher hertzlicher
Begir/mit auffmerkung was die wortlein in sich habenn/
Ist nun die meynūge. O vater/ach got wie bin ich so gar
dein vngheorsamer son/du bist im himel/ich auff erden/
wie fern bin ich vō dir Ich mercke dz ich hye im elēde byn
in frembden landē/dyweyl meyn vatter vñ seyne wonūg
im hymmel ist. Nun lieber frommer vatter/ich byn nicht
bey dir/du bist in freuden/ich in betrubnyß vñ gezwang
du in fride/ich in ferlickeyt Aus dyssem erwechset nun in
dem hertzen ein hoffnung zu got/dan er erkennet/dz ym-
nyentāt vnder allen creaturē zu dem hymel helffen magt
dan dyser seyn vatter. Wy do geschriben stedt. Tymant
steygeth auff in den hymmel dann alleyn der/der heraber
gestiegen ist/der son des menschen/in des hant vñ auff
seyne rucke musse wir hyn auff steygen/dan hebet an d-
mēsch sich zu hassen/vñ goth lieb zu haben. Aber izun-
der/setzen wir vnsern trost/vnser seligkeit/alleyn in vil ge-
schrey/gepleppere/geplere/vnd gesenge/das doch Chri-
stus verbothē hat/als er saget. Tymant wirt in vilen ge-
beth erhorth.

Joannes. 3.

Mathei. 6.

Luce. 11.

Wochteiner sagen. Es stedt doch auch geschrybenn
durch Lucā. Ir solt an vnderlas bitten. Antworth mytt
dem hertzen / vñ das dz hertz allerzeyt offen stehe zu goth
Dann er wil nicht haben groß gepreng mit opffer ad der
gesenge/sunder allein die stille heimlicheith des hertzen als
der. l. psalm saget zc. Den spruch Luce/ habē erliche ket-
zer außgelegt/allein van dem gebet/das mit dem munde

Esaiē i quid
mihi mltitu-
do victimaz
vestrarum.

A iij

Ratio quia
ibi vitat su-
perbia.

geschichte / gesaget sein / das ist Christus meinüg nicht ge-
west / dan er gibt eyn gebeth kurz / vnd das yns hertz hy-
neyn springt / das der mensch anhebet. **O** Vatter wu bin
ich / wer bin ich / vnd wu solich hyn / so ich da nicht byn.
Da ich hyn sal / ach lieber vater / fuere vnd leythe du mich
dan ich wil in dich hoffen / als eyn kindt in seynen trewen
vater hoffen sal. Ach / was hastu an myr ersehen / das du
mich zu eynem son erwelet hast. Lernet also sich selber er-
kennen / vnd sich vorachtē. got liebē vnd sich ym gātz be-
felen. Also mogen nun diß gebeth betthen alle arbeitende
leuthe. vnd die auch selber nicht wissen. was sye bitten.
Vnd das halt ich vor das beste gebeth. wan das hertze
zu Christo fleuet. Es stedt dyweil ein ander in der kyr-
chen vnd wendt dye bletter vmb. zelet dye Pater noster
komer. vnd klappert sere darmit. vñ dencket myt dem her-
zen weyt vā dem. das er myt dem munde bekenneth.
Das heyst nichts gebeth. Dan zu den sprycht got. durch
Esaiam den Propheten. Das volck beth mich an. myt
den labien adder lippen. ober ie hertz ist weyth vā myr.
Item die Pfaffen vnd Monchē. dye yre gerzeyte betthen
sollen. vnd slappern vberhyn. an alles auffmercken. gehē
eins teils hin vnd an alle scham sagē. Eynun bin ich fro-
lich. ich habe vnsern goth bezalet. sprechen darzu. Nun
trieb ich gothe nicht eyn gans vber den wegk. vnd werdē
hoffertigk. vnd meynen sye habē gnungk gethan. Ich sa-
ge aber dir vnd gebes zu. das du der cristenheit genugk
thuest. Aber got wirdt sprechē wy oben gesagt. Ds volck
beth mich an mit den lippē. aber sein hertz ist weit vā myr
Des zu merer bewerunge. Beschlyssen alle lerer der ge-
schrifft. das das gebeth nichts anderst sey. dan eyn auffhe-
bung des gemuthes. adder hertze zu godth. Irans vol-
get. das keyn dyngk gebeth heyst. es sey gesangk. gemur-
mell. rede. schrifft. adder der gleichen. das hertz dan auff-
steige zu gothe. Darumb bethet der. der hertzlich betth.
vnd nicht der vyl bletter vmslecht. vnd vil myt den Pa-

verrostet steynen klappert.

¶ Der heylige wyrdige vatter Hieronimus. in dem buch das er van dem leben. der. dye eyn eynsam leben gefurth gemacht hat. schreibet. vnter andern. van eynem der. xxxi. iar ein stein in seynem munde getragen auff das er nycht reden wolt. Wu mit aber hat differ gebeth zc. **¶** One tzuweyuel innerlich im hertze/do gothe die groste macht an leith vnd des er alleyn ein erkener vnd erforscher ist. Psal.

¶ Es hilfft aber vill dartzu. so man dye worth hort. vnd darnach tracht. was sye wollen. Es sal sich auch keyner vnderstehen also mit dem hertze tzu bethen. allein der sich gewent durch gotliche gnade/ alle sinliche ding tzu entfluchen. vnd das sein die volkommenen. sunst wyrth dych der teuffel spotten vnd betrigē. Derhalbē sal ein itzlicher war nemen. was das vor wortleyt seyn. dye er mit dem munde aufredt.

¶ Auch hutthe sich eyn yeder. wan er nun eyn funcklein der gnaden entpfangen hat. vñ fueleth die andacht. das er mit der vorborgenen slangen der hoffart nit herfuer fare. vnd spreche. Ach ich bethe mit dem munde vnd hertze vnd habe sulche andacht. das ich halt es werde kaum ein ander seyn. der ym also recht thut. als ich. dan das hath dir der teuffel eingegeben.

¶ Nun ist zu mercken. Wye ordentlich Christus dys gebeth gesetzt. dan er lest nicht tzu das ein itzlichs vor sich alleyne bytthe. sunder vor die gantze samlunge aller mensche. so er sagt vnser vater. nicht mein vater. Sich an wie hoch got antzeugt dye lieb. dye er selbs ist. So er vnser aller vatter. wil er das wir vns vnder eyinander fruntlych Bruderlich beliebē sollen. vnd eyner vor den andern bytten vñ gleich als seer als vor sich selber. vnd auch mher. Johannis

Die erste bytch vnd ir aufzlegūg

O **¶** Geheilget werdt dein name.
Eyn groß vberschwenclich gebeth. so es mit dem

Pfal.

herzen gebeth wirth / wye wol van Sorgen worthen / vñ
ist vnder den siben Bithen keyn grosser / dan das wyr byt-
thē / dein nam werde geheyliget. Got hat alles erschaffen
gibt auch alle dingē / alleyn das seyn nam sal geerth wer-
den. Er bedarff vnser guter nicht / sonder er will / dz wyr
im die ere geben / vnd seynē namen zuschreyben / alles des
so durch die creaturē wunderlich gewirckt. Dan er kann
es zu bodem nicht leyden / das wir vns den namen selber
vor die stirn schreyben / er wils thun / nicht wyr. Darumb
muß hyer im vatter vnser das meyn in vnser / so wyr vor
eyn andern bitten / vnd das vnser in seyn / dan es gehorth
gotte / gwandelt werden.

Es ist ein elendes dingē / das wyr alhier sulches ferly-
ches standes seyn. Dan so wir bittē das seyn nam in vns
sal gehelget werdē / so ist er nicht heyligē. Daraus volget
das / dieweil wir leben / schendē / honen / beflecken / lesteren
wir gotlychen namen. Nun weys ich in der ganzenn ge-
schriff kein leer adder anzeygūg / die subtyeler smehet vñ
vornicht: t diß leben in der zeit / dan dys gebet. Wer wolt
nicht begir haben zu sterbē / so er anders got lybeth / auff
das er auß dieser werlt darynne nychts dan gottes leste-
rung vollenbracht wirt / kommē mochte. Nun geschicht
das selbige in zweyerley weys.

Zweierley wirt d̄ heilige gotli-
che name von vns gemereth vnd gelestert.

Ales das / das Christus in seynem leben geliden ge-
duldet vnd getragen hat / vñ was sye ym felschlich
haben zugelegt / seyn zurkratzūg / peinygūg / kronūg / vñ
alles / das der from traw Christus vor vns entpfangen
seyn wyr in vnser selen warhafftygē. Darūß wer es auch
besser zu tausent maell / das wyr meer vber vns weynthē
dan vber Christū / als Christus selber sagt zu den frauē
die im betrublycher weysē in zu dem creutze nachuolge-
ten) Ir rochter van Iherusalē) das ist alle ir meyne tochter

ter/alle seelen) weyneth nicht vber mich sunder vber euch/
vnd ewre kynder) das ist lernet wy ir in euch geschicketh
seyt/bey euch selber/kennet euch recht/vnd so werdet ye
sehen warumb ich dissen bitteren tod vñ disse vorpotüg
leyde/denne wert ir vber euch weynē. Also wart Christo
von Annas vorgeworffen/ir were cyn gots lesterer/vnnd
zureiß seyn gewandt/dartzu hat Christus nicht geanth=
wort/vñ zum tzeichen/das nach menschlicher weyße zu=
redē/kein mensch auß im selber nychts anders vormagē
dan got lesterē/were wir es aber nycht/goth het es woll
vorantwortet/vnnd triff gleich zu myt dissem/das wyr
bitten/dy eweyl wir gottes namē schendē/das er vns ge=
nade gebe/dardurch er mochte geheyliget vnd geeret wer=
den in vnnd durch vns.

Zum Ersten.

¶ Zum erstenn/wirth der gotliche name in vnnd durch
vnns gemereth/so wir seyn gotliche wort/adder seynen
namen/nycht zu vnsern frömen/nutz vñ besserüg/sund
zu eyner mißbrauchung annemen/als vns in dem ersten
vnd andern geboth verbothen ist/also/wan wyr seyn ge=
brauchen zu zauberey/adder zu befestigung vnser lugen
rede/vnnd ist in der Summa wann wyr nicht leben also
kinder gottes.

wie gottes kind genaturt seyn

¶ In frömes kindt nent man/das van frömē erliche
eltern geboren/vnd denselbigen in allermaß gleich=
formigk ist/in irer nachuolgüg/vnd als dan magk es mit
rechte besizen vnd erben dye guther der eltern. Also auch
seyn wir kinder gottes/wan wyr dye tugende arth vñ ey=
genschaft vnser vatters an vns haben. Unser vater ist
barmgertzigk/als Christus sagt. Ir solt seyn barmher=
tzigk/gleich wie ewer himmelischer vatter barmhertzig
ist. Gutigk/als Christus sagt(Lernt van mir/wann ich

Mathei.xi.

Psal. Paties
et mltus miseri
coris.

Psal. Fortis
et paties deus
verax via veri
tas vita obedi
ens patri vsqz
ad mortem.

Mathei. v.

Mathei. vi.

eyns demutigen hertzen bin/ vnd guttygt/ gedultigt/ ge
recht/ keusch/ warhafftygt/ starck gehorsam/ eynfeltygt
vnd flecht/ vnd diß sein eytel namen gottis/ die alle cinge
flossenn werdenn in dem wortlein (deyn name) Dan aller
tugende namen seyn gottes namen. Volget nun das dye
kinder gottis auch so sein/ als Mathe⁹ schreibt am sunff
ten capittel. Seligt seyn dye fridsamen/ vnd gutigen/ dan
sye werden kynder gottes genant werden/ vnd ist in der
Sūma so vil gesagt. Kinder gottes sein guttig/ freütlich
gedultigt fridsam menschen/ keusch vnd reyn/ mitleid
lich/ barmhertzig/ eines freuntlichen hertzen zu irem ne
hesten/ vnd das sye also sein/ habē sye nicht aus ynen be
funder aus irem vater Christo/ der in yr hertze also gerei
niget/ gezirt/ vnd geschmucket hat. Dye weyl wir aber in
vns nicht fuelen/ das wir vnserm nehte guttygt vñ freüt
lich seyn/ im helffen auffß hochste wir mögē/ seyn wir in
eyne ferlichen stande/ vnd kinder des teuffels. Dan Chri
stus saget vnd ist die probe d kynder gottes. Alles das yr
wolt das euch dye leuthe thun sollen/ thut yn wyderüß/
adder hebet yrs an zuthun.

¶ Czu mercken gottes name ist in sich selber also heyligt
das er van vns keyner heyligig be darff/ sunder wyr byt
ten/ das er in vns geheiliget sal werden.

¶ Nun sundigen wir wider goth/ vnd vnern seynen na
men/ wan wir nicht lebenn als kinder gottes/ sunder als
kinder des teuffels. Auch ist dis gebet also starck/ das es
den menschen herunder wirfft/ vnd macht yn demutig
so er sich ein honsprecher gottes erkennet/ so leyt alle hof
fart/ vbermuth vnd gutdunckenheit/ der nydder.

¶ Es ist zu wissen/ wie vns goth hirinne anzeygt vnser
durfftiges lebē/ bezeuget/ das wir seyns namens lesterer
seyn. Czum andern lest er vns sehē seyn gutigkeit/ dan so
wir wissen dz wir nichts meer vormogē/ so wyll er d hulf
fer seyn/ alleyn dz wir anhebē yn zu bittē/ er wyll vns vor
geben wan wir vnser noth clagen. **¶** Christe ich befinde

in mir das es war sey/ich kan vnd vornaght nychts. Das
vmb du meyn gecreuzigter Christe ruffich dych an vmb
hilff/hilff du mir/dan mir sunst alle hilffe gebrecht.
¶ Goth vnser heyl ist van der sunder wegen kommē/dan
er sageth selber. Dye gesunden bedorffen keynes arztes
allein die francken. Er nent auch seyne iunger orphanos
das ist vorlassne trostlose menschen/den wil er helffen
Auch im psalter nennet der prophete Chrystliche selen
pupillos/weysen/das ist kynderlein die yrer eltern berau
beth seyn/die keynen trost habē/als er saget (pupillis ego
ero adiutor) der vorlassnenn hulffer wil ich seyn. Zyrum
ist nychts Bessers/dan so der mensch in sich selber gehet/
vnd siecht was im gebriest/so wirth er kein rath nach hulf
fe findenn in adder durch alle creaturen/so wyrth er dan
Christum müssen suchen/vnd das nennet der heilige Au
gustinus/compelle intrare. Man findet manch mensch/
das ym furnympt an hylff gottes etwas zuthun. Adder
so es schon gottes hulffe braucht/helt es nicht die rechte
maeß vnd ordenung/als mit dem bescheidē/wue es gott
nicht gefiele/das ers wolt stehen vnd lygen lassen/dz an
gefangene werck gehet zurucke. Er lesset nycht ab zusu
chen mancherley mittel/es gehet aber alles bynd sich/vn
so er sieht/das im alles guthes rathes zuwenigk/es hilff
in nicht seyn vornufft/es gebriest ym weisheit/vorstand
witz/vnd hebet dan an. Ach mein got/ich sehe es ist alles
verloren/hilff du mir doch. So spricht goth das liedlein
het ich lāg gerne gehört. Dan dz hab ich lassen ausschrey
en durch alle prophetē/die do mit lauterer stimmenn of
fentlich gesagt. Ecce deus vester. Sehet das ist ewer got
der euch helffen wyl. Auch in dem newen testament/hat
dz van mir gezenget Joānes der tenffer/der do myt dem
finger mich bezeichnet hat vnd gesagt. Sehet dz lemleyn
gottes/das do tregt vn wegk nymmet/dy sunde d werlt.
Ab er sagen solte. Ist ymant der do noth leydt/dem rade
adder anders gebrecht/so laufft zu dysem/dyser ist der d

Applicatio.

euch zu helfen kommen ist. Er sagt auch selber Marthe
v. Kummert zu myr alle ir/die Beengstiget seyn/vn trugt
nis adder getzwangt/adder beswerunge leyden/dan ich
wil euch erquicken. Also lernet vns auch hye Christus vn
ser vater das so wir sein namen vneren/teglich bitten sol
len/er wolle vns gebenn das er nycht geunereth wurde/
Dan er alleynes vns vnd wils thun/vnd kein ander

Zum Andern.

Mathei. vi.

Im ersten stucke seyn beschlossenn/dye sich auß ange
zeigter gebrechlichkeit erkennen/vnd also hilff van gott be
geren. Dis teyl wirdt nun treffenn dye hoffertigenn/dye
sich in yn selbes frum vnd heillig duncken/vnd der ist
itzunder got sey es geclaget/am meistē vnder geystlichen
vnd wertlichen/die do steth das wortleyn furen in allem
dem/das sye thun sprechend. Ach ich habe so eyne gute
meynung. Ich meyn es so hertzlich gut/der vnd der wil
mir nicht volgen/ich wolt ym das hertz im leib mytteilē/
vnd wil die vngerechten/bösen/nicht leyden/adder myt
yn gemeinschaft haben/auff das man ya nycht spreche.
D geeth der mit sulchen vns/ich het yn vor frommer ge
halten/suchen allein in namen/ere vnd gerucht/vn vor
gessen Christi namen. Auch in allem das sye anfaenn se
tzen sye zuwordest/ich wil das thun zu eren dem alme
chtigen gotte zē/zu nutze gemeiner cristenheit vnd der
gleichen. Wn aber ir erlesen vornemenn nicht vor sich gehet
seyn sie so vnleidlich/vnd werden also vngedultig/das
nyemant kan mit yn vns kommen/so sicht man dan/wy
sye es gemeynth haben. Van den saget Christ⁹. Nempt
war vnd huth euch/vor den falschen propheten die sich
außwendig in cleydern der schaff/einfeltig/from/heyl
lig anstellē/vnd im hertzen/seyn sye volreysens als die
wolffe. Saget/wen ir sye wollet kennen/so habeth acht/
was sye vor fruchte bringē. Also. Wan man yn saget wy
haben alle dingt van gotte/als von eyne frommē vatter/

so sprechen sie schimpfflich. **D**wer weiß das nicht / vñnd
meynen sie vorstehen ganz wol was dz sey. Wan es aber
an ein treffen gehet / vñnd das man yn an ire ere redet / vors
acht sye / helt sie gering / man nymmet yn etwas / adder so
yn got etwas widerwertiges leest zukommen / so zyhen
sye zu rucke / vñ stehē wie die narren / vñ so yn also sie sich
duncken lassen / vngerecht geschicht / so es doch recht ist /
heben sye an. Ach got sich oben herab / du weyst das myr
vngerecht geschidit / vñ fallen in sulche torheit / das sye sa
gen dorffen yn geschee vor gotte vnrecht. **D**ir hoffertygē
heyligen / wu ist nun ewer vorstandt / da yr vorgesagt al
les sey von gote / ist nun das ienne nicht von gotte dz mā
dyr nymmet / warumb schreibstu es dir zu / vñnd sagest.
Ach goth las dichs erbarmen / das man mir so vnrecht
thut. Du armer mensch / ist es gottes / vñnd man thut dir
wu reumeth sich das zuhauffe / das man dir solt vnrecht
thun in dem das nicht deyn ist. **G**oth sageth durch Job
den frōmen Propheten. *Omnia que sub celo sunt mea sūt*
Alles was vnder dem hymmel ist / das ist meyn. Ich ha
be es gemacht vñ erschaffen / was berumest du dich dan /
des deynen vñnd des / das dir vnrecht geschee. Greiff mā
an dein ere / geleumb / gut gerucht / gut / vñnd was du hast
so greiff mā in **C**hrist⁹ guth. **D**an wā **C**hrist⁹ seyn hulff
vñnd handt abzuge / so wurde dych baldt der tenffel vor
schlingen. **E**r steth aber vñnd warth vnser / der fremme
goth. vñnd wan er eynen leest fallen / so thuet ers aus eyte
ler gutte / auff das der mensch sehe wu er sey / vñnd wu er
gewest sey. **S**unst stehet er vñnd wacht / er hat vnser nicht
vorgessen / er ist auch nicht ferne van vnns / als die schrift
mānichfeldigt anzeigt. Als auch **S**tephan⁹ sagete. Ich
sihe den hymmel offen / vñnd den sun des menschen stehen
de zu der rechten. **J**oānes spricht auch also. Ich habe ge
sehen das lemlein (das ist **C**hristū) stehē auff dem berge zē
dz er iaebē auffsehe was wir thun. er ist vnser wechter vff
der warre adder spitel **S**yon / **D**wey trostlich vns dz ist.

B

Ahirumb ist zumercken das nicht krefftiger lere ad vnt-
derichtige k̄a gegeben werden/den k̄leffern vñ affterkosert
dan so man in saget. wy sye das alles Christo thun/was
sye irem nehestē mensche mit honūge/myt abschneidung
ires geruchtes erzeigē. Wer ist also vorgessen das er freue
les willens widder goth thun darff.

Eyn kindt gottes aber spricht.

So ym auch alle widderwertigkeit zukōmen/in allē was
er anfehret zuthun. es sey auch das allerbeste nach seinem
gutdunckē. Ach lieber vatter ich neme mir das vor zuthū
laß mich duncken es sey guth. Aber gefelt dir nycht/so
maches wy du wilt. Maches allein das dein lob/ere vnd
gloria daraus kōme. Du das nicht volget/lieber vater so
las es zu rucke gehen/vñ also müssen alle vnser werck/al-
leyn zu eren vnd preisung gotliches namens gericht wer-
den. Dan die schrift sagerh. Seyn nam ist alleyn heyligk
vnd er ist alleyn ein herre/heyligk vñ hoch/volget/dz vn-
ser nam geschend/vnheiligk/vntuchtigk ist/vnd wir sein
knechte vnd vntherthane. Got kan auch vñ wil nicht ley-
den/das man ym seyn ere entzihe/wir kōnenn nach vor-
mogen auch nicht meer/er thut auch nichtes anders for-
dern dan das lob seynes namens. Wolle wir aber/vñ sol-
len yn loben/so müssen wir vns schenden. Vnser schan-
de/vnd das wir vns selber vntuchtigk erfinden/ist seyn
lob/dan als baldt dis erkēnis in vns ist/lauffen wir/wie
oben gesaget/zu Christo zc. Wy aber goth will alleyn die
ere haben/habe ich in dem Sermon von Zacheo genug-
sam gesaget. Wir sehens auch bey vns selber wol. So ein
berumbter maler ein schon byldt gemalet het/vñ kem eynt
ander vnd wolt sprechē/er heth es gemacht/wolt im dz
lob zuziehē/wurde den maler ser vordrissen. Also auch
vnd vil grosser got vnser maler zc. (ser byt

Epilog⁹ ein kurtzer begreif di⁹

Ist nun die meynung vnd Sume der ganzen Bytt. Ach lieber vatter dein nam werde geheyligeth in vns (das ist) Gib vns gnade/das wir also leben/vnd so from seyn das dein gotlicher nam/in vnserm leben/van vns nicht geunereyth werde/sunst an dein hulff/schende wyr/vnd vnerē deynen namen.

¶ Aus dissem vorstandt/ werden die andern gebeth auch vorstandē/vñ wirt hyr van nothen seyn zuerzele/aus dē das gottes nam allein sal geheyliget werdē/ in vnd durch alle vnserere werck/sye sein was vmbstandes sie seyn mogē was des rechten gebethes arth vnd eigenschafft sey vnd serzeeyn sulchen beschliffen

Conclusio.

Wu nicht eentlich furnemlich bescheidetlich/sunderlich/gotlicher nam vñ seyn lob/in vñ durch alle vnserere werck/gesucht wirdt/zuooraus in vnserm gebeth/so seyn vnserere werck vnd gebethe vnrein. vñ lesteren goth /vnd seyn heyligen namen.

¶ Den Beschlis bewert d̄ pphete in psal. Cōfessio et magnificētia op̄ ei⁹ Gottes werck ist nychts anders/dā lob vñ großmachūg. Da nennet d̄ pphete dz mēschliche lebē ein lob gottes. Nun stedt gottes lob in vnser schēdūg. so wir vorlassen seyn/allein in vns gehen/alle sinne zuschliffen/vñ ist auch dye meynūg sant Pauels zu den Chorinthiern. Warūß die wytrwē reglych zu betē werden vorursacht/ist die meynūge/das wir/so wir bittē/alle wytrwen dz ist in vns selber vorlassē sein sollē Also sagt Augustin⁹ Bittē komet aus nuth/vñ vnfall/der ferlickeit vnd anfechtūg/darūß mus der geist van den synnē abgezogē sein Sunst kōnnē wir bittē aber nycht wol bittē. dan das haben wir allein durch die heilmachende gnade.

¶ Zumerckē/alle die gebet/die do den schein habē /dz sye dienē/vor dyse adder ander krackheyt haltēs die bettēde

Bij

dan feste darfur/es werdt yn/was sie bitten/vnd die sel-
benerrische heiligkeit/nymmet izundt gar ser vberhandt
das ich es nicht schweigen kan/ich mus etwas daruō sa-
gen/vnd alle die warmen das Christi kinder sein. Mann
helt izundt meer van eynem gebethe/das mit rother tint-
ten geschrybē ist/dan van dem euāgelio. Et sein erstlych
Sant Augustinē gebethe/vnd werden vill leuth erfunden/
dye do genzlych gleuben/wan sye dyssze gebeth teglichē
bethen/können sye nicht vordampft werden/vnd wollen
also eyn sicherheit machen der seligkeit/wollen auch got
te mit vnserm gebeth buchen/das er doch zu podē nicht
leydenn magt. Sein darnach viij. vers Bernhardi so du
die betest/vordinstu als vil/gleich als du den ganzen psal-
ter hettest aus gebetet. Ich wyl meer sagen/wan du auß
dem hertzen betest alleinn. Dein nam werde geheiligt/ist
meer/dan das du hunderth psalter an hertze bettest. Es
sein auch ander gebeth/vnd villeicht hinder dem ofen ere-
dicht/das vns goth nicht lassē krank werdē/vnser guts-
ter/habe/ecker/wysen behute/als von Sācto Lampers-
to sant Annen vnd was der gleichen ist. Alle dyse bittent
sollē wissen/das sye sich wol vorwarē/auff das sye nicht
eyn ander gebeth grosser achten/dan das/das vns goth
gelerneth hath/vñ sollen das kurzlich zu einer leer nemen
Wu sye Christū nicht finden in dem gebethe/vnnd seyns
namens lobūg/sollen sye kein rothe thintre ansehen/sund
das farē lassen. Das zeiget auch an/die mutter der kynd
Zebedei/dye do bath den hern/das zwene sone solten
sitzen eyner zu der gerechten/der ander zu der lynckenn/
als Matheus schreybt/hat ir der herre sye straffende ge-
antwort/weyß du weißt nicht woz du bittest. dan durch
dye rechte hant wirt vorstandē in der schrifft. Also Augu-
stinus saget. die menschliche wirckung. dye durch Chris-
tū gewircket wirth. Durch die lincke hanth/zeitliche gu-
ter/also sagt Augustinus vber den psalter/da er einfuret
den spruch Canticorū. Leua ei⁹ sub capite meo. et dexte-

ra eius amplexabit me. Dye lyncke handt/das ist alle gutter/ehr/reichtumb/wollust vnd was zurgenglich ist. wirt er dir vnder dein heubt legē/vñ seyn rechte handt/wirth mich vmfahē/add vmbgreiffen/dz ist er wirdt dych furē in seyn lebē. Proverbiorū am. iij. In d gercchre gottes ist das ewige lebē. Auch sageth Christus / wye alle die/dye auff der rechten stehen werdē seligt/dye auff der linckenn vorthumet/dan do ist alles vbel/sunde vñ bosheyth/der teuffel myt aller seyner gesellschaft. Auff der rechten seyn alle frōmen. außersweltē. vñ engel. alle tugent: Zyrauß wolē wir lernē /das alle die gebethe/die do von den zeitlichen guthen/ehr/reichtumb/gesunth vñ der gleichē gescheen/wu Christus nicht vorgehet/stehē zu der lynckē vñ werden van gotte vordamnet. Wu aber goth gesucht wyrt/stehn zu der rechten/vñ werdē van got gebenedeyet/vñ gebenedeyen yn widd/als do geschriebē stedt/dein heiligen werdē dich van werlt zu werlt ewigk loben.

Dye and bittch vñ ire auslegūg Zukomme vons dein reich.

In dyser andern bittch/werdē wyr vormanet vnser durffkeit/franckheit/vñ elendes/dan dy weil wir bittē. Ach vater las dein reich zukūmen/was aber nach kūmē sal/ist izt nicht vorhanden. Bekennen wyrt das seyn reich nicht hie ist/wir sein im elēde betrubnis/vnd iamer/auch vnther den feyndē. Hirūß lieber vatter gyß genadt/dz dein reich zukōme/auff dz wir aus dem vnbekeanthen lādē/vnd gewalt der feinde/in den reych kōmē nūgē/also ist dys die and antzeygūg menschlycher gebrechlickeyt wy obē auch gesagt. Dy also Ciprian⁹ d heylig Byschoff vñ marterer also nennet. Dyweyl dan feinde vorhanden/ist van nothē dz wir vns myt den schlagen müssen/vns d erwerē/wollē wir anders van yn nicht erschlagē werden
Wyr seyn auch alzeit vnder der gewalt des teuffels/also

läge gotis reich nicht i vns kömet/vnfers vleysches vn d
 werlt/dan in vns wil alzeit etwas des vnsern/ add des
 teuffels mit herschē/vn begert mit hohē vleiß allei zu rey=
 ren vn die vberhādztuhabē. Dz geseze d glider adder des
 vleysches/zwinget dich auß gebot des teuffels/zu d sū=
 de/vn zu vntreglicher beswerūg deins gewyffens. Hic em
 ingunt onerē. et virga humeri. et sceptrū exactoris sentit.
¶ Dan kein Tyrant hat nye also geschätzt/vn dgetruckett
 also beschwert/vn vnd gebrochē sein vnderfassen/als der
 teuffel durch die begyr des vleysches/vnnd der werlt/Be=
 schwert/vn ansicht dye conscienz des menschē. Ach got
 wye vil sein der/dye vnd dyssem gewalt des teufflyschent
 tyrannē/ewigk blibē so sye mochten/dann es dūcketh sye
 lustigt sein. Derhalbē sammeln sye vntzelych gutter/Baw
 en sulch wonūg gleich sye ewigk alhye woltē behawfenn
 so wir doch hie kein bleibēde stadt habenn. Als sant Pau=
 el sagt/vn alle disse ad der gleichē Bettē dyse gebet an her=
 ze Dan so sye es thetē mit hertzlicher begir/sprechenn sye
 Ach vater erlose mich vā dissem lebē/vff das wir in dey=
 nem reich lebē. Also hat santh Pawel gebeth/da er sagt/
 Ich beger van dissem lebē zu entbundē werden/auff das
 ich sey mit Christo. Dis aber beweyfen sye myt den wer=
 cken nicht/die doch dem hertze pflegē gemess zusein/vnd
 sein gleich als silberēn pfeiffen/die plert vnd schreiet/lau=
 tet zc. an sele vnd hertz. Darūß billich vor spot vnns goth
 Goth sey es. aber geklagt. dz vnser heiligkeit/die wir hoch
 anzihē/den orgel pfeiffen vorgelehet ist (des teuffels

Wätzweyerlei reich gottes vn

¶ Des teuffels reich/steht in volbrungunge aller sunnde
 des zors/des neides/vn andn/als betrigereie/falscherey
 in hyndkumūg des nehesten in nachrede. Darinne wonen
 alle die/dy iren begir/d werlt/vnd dem rath des teuffels
 volgē/vn den dis lebē wolgefelt/vn so es in geburē moch=
 te/woltē sye ewigk hie lebē/vn also zukömet in das reich
 des teuffels. **¶** Gottes reich kömet nicht erh/dan wy do

ist frid / demuth / zucht / keuscheit / lieb vñ andere gutte tregent. Stehet es in schöner rwe / an zorn / an haß / an vorzug / an berrigt / an hindlist / ganz lieblich / frütlich warhafft / einfeltig / sanfftmutig / gutt / gutwillig. hebet hie an in diser zeit / aber in iennē lebē. wirt es volbracht.

¶ Mochte einer sagē / wurbey salich merckē wā dz reych gottes zu in vns kōmet / add anhebet zutzukōmen. Antwort Christ⁹ sagt selber Luce. xvij. do er gefragt wart vñ den geistlichē iuden / wā do kōmē solt dz reich gottes. Ja sagt er / dz reich gottes wirt nicht kōmē mit einer sinlychē vffmerckūge / mit dē grossen pracht / mā wirt auch nicht sprechē / sich da / add da ist. Nemet war dz reych gottes ist in euch / des gleichē vornāet christ⁹ alle seine auserwelte do er in saget / wie vil zukūfftiger falschē pphete weren. Sehet euch vor / so sye euch sagē werdē er sey (vornemph Christ⁹) in der wostenye / gehet nicht hinaus / yr do ist es nicht weyt suchen. ir habt es bey euch.

Juce. 17.

Mathei. 24

¶ Vnd ist dis erckentniß.

¶ Merck vleissig auff dich selber / ab du zū gutē add bösen meher geneiget / sindestu in dir / dz du liebe habst guth zuthū / vñ deinē nehestē vñ hertzē frütlich / gutt / zu sein dich gātz geringe. vnwürdiger dan alle creaturē erckennest. Bist willig den armē zu helffen. so hat in dir angehabent dz reich gottes. also wirt d̄ mensch immer mher vnd mher tugetsam. so läge bis dz wir sterbē. so wyrt in ienē lebē dz vullbracht. Nun sein ir vill. so sie dis hoire. dz wyr durch dz sterbē mußē zu gottes reich kōmē woltē sie es lieber entberē. auff dz sie lebē mochtē. vñ die bethen dys gebeth an hertzē. Sindestu aber dys nicht in dyr. so hastu in dir des teufls reich. vñ bist in einē ferlichē stāde. da die zirheyt vñ gesmuck teuflisches reichs. sein sunde vñ bößheit.

Also ist es nichts anders gesagt
zu kōme dein reich. Dā lieber vater las vns hie nicht läge lebē / add so es dir also gefelt. gib vns dei gnad. dardurch wyr mocht werden geschyckte dyner. in welchem deyn

reich mochte einanheben nhemē/zukōmen/vnd dys alles
nach deynē gotlichen wolgefallen wy volget.

Die dritte buch vñ ire auslegūg Dein wille geschee als im hem mel vnd auff der erden.

§ gratia z li.
arbitrio. Vel
le bonū ē pfi-
cere velle ma-
lū ē deficere.

Die Erste bitth wy obgesagt/fordert van vns gotli-
ch lob seynes nhamēs glorie/vñ ere/Dye and vn-
ser frumkeit/dz die gotliche gnade vns hye frum mache/
Die dritte wil habē zubrechūg vnsers willēs/vnd eynfu-
rūg gutliches willēs Dan es wirt vā nothē sein/sal gotes
wille besthen/so mus vnser vntergehē. Dan sye sein wid-
der eynand/als dz Christ⁹ clerlich anzeigt/da er im gar-
then bath seynē hymmelischē vatter/er solt van im nemē
den kelch d̄ marter dennoch sagt er/dein will/vnd nicht
meyner geschee. Istis christo nach d̄ mēscheit ein sulcher
wille gewesen/wz wollē wir armē wormley n dā bringen
dz vnser wille guth sey. Darūb sagt der heylige Bernhart
vber dz ewangeliū van Marien Magdalenē Wy konnē
wollē/aber nicht wol wollē. Dan wol wollē ist volkōmen
machē/dz allein gottes ist/vbel wollē/ist gebrauch leydē
dz ist vnser wir mugē auch aus eigener natur nicht anders
dan fallē/vñ lygē/kräck sein. Wie wirfft darnyder Bern-
hard⁹ dye lere Arestotelis/da er sagt/eyn mensch sey eyn
herr aller seiner werck/anfanges/mittels vñ endes/wye
kā vñ magt aber dz bestehē dyweyl d̄ wyll dē Arestoteles
die groste macht gibt/nicht guttes zuwollē vormagt/so
baldt auch wir vnserm willē volgē/werdē wir vnser/vnd
darnach des teuffels. Zvrūb d̄ do guth thuet/d̄ wādert
nicht frey/nach seinē willē/ß sund gibt sich vñ alles dz seī
frey hinweck in den willē gottes. Derhalbē kā nimāt woll
thū/vñ wol wollē/dā allei durch die heilmachēde genad
so bitte wir nū also. o vat ich finde in mir dz mei natur vā
art zu dē bosē gneigt ist/dz sie alzeit dz ire/ir gerucht nutz

frommen / sucht / an wertlichen ad der auſſerlichen / vnd
innerliche ad der geiſtlichen dingen Ich bitte dich / brich
meyn natur / meynem wyllen / es gehe mir wye es wolle /
das es alleyne dir wolgefalle / wy man aber diß vorſtehen
ſal wirt clerlich hernach volgen.

Folget wie ſich diſſe drey bitte in eynander ſchliſſen.

Nun iſt es eyn wunderlich ding / das vns got heyſſet
bitthen / das vns wyder iſt / da ſo ſeyn will ſal ge-
ſcheen / ſo muſ vns er will zubrochen werden / wann aber
meyn will zunicht gemacht wirt / vnd gotlicher wille
herſchet alleyne / ſo iſt auch meyn hauß vñ reich des teuf-
fels zubrochē / vñ hebet an zukommen in mir das reich
gottes. So das aber geſchicht / ſo iſt in mir nichts anders
dan groſsmachung / heyligung / lob / gebenedeyung / prey-
ſung gotliches namens / vñ diß alles aus lauterer gnaden
gotes. Also dye weil im himmel nichts anders iſt dan ein
eyniger wyl / dan alle heyligē ſprechē. **G**ot hye iſt nyehs
dan dein wyl. Bitte wir auch / dz ſulche voreinigūg men-
ſchliches vnd gotliches willēs / auff der erden vñ in vns
mochte geſcheen / vnd dyſſe drey gebeth gen Chriſtū an-
ern yn vnd ſchendenn vns / dyeweyl wir nichts thun dan
was gotte miſſelt. Aber aus allen den / erwechſt nicht an-
ders dan gotthes lob / das do ſtehet wye obenn geſagt iſt
vns er ſchendung / vnſer gutheit muſ nichts ſein / bis ſo
lang das Chriſtus ſeyn guth hath. Wer iſt aber der / do
Begerth mit ſeynem vatter in vnwillenn zuleben / als wir
muſſen vnd könne nicht anderſt. Dan ſeyn wyl geſchicht
nicht / ſo thun wir auch nicht darnach / darumb bitte wir
vmb ſeyn hulff.

Und ie tieffer die mēſchlyche natuer geſchendet wyrdt
ie meertroſtes das ſye hat. Dan Chriſtus ſagt. Ich byn
nicht kommen auff zuloſen das geſetze / ſunder zuerfollē
Vnd im euangelio drucket er aus / dye teuffe des geſetzes /

also/das es vns vnnutzlich zuuulbringē/wyr suchē dan
eynen/der vns darzu hilfft. Das ist die trostliche both-
schafft(euangelii) die vns Christum anzeigt / dz wir zu
dem lauffen / vnd yn ersuchen. Dan er ist es /der vns zu
trost/hulff vnd beystandt kōmen ist. Also lernet vns nunt
goth/das wir vns selber sollen kennenn/wer wyr seyn/
vnd das wyr hulffe dorffen / so erwechst dye demuth/
vnd bekommeth der mensch eyn hoffnungk/eyn getraw-
en vñ eine lieb zu seynē frōmen gotte/der sich ym zu hulf-
fe auff das er auß seynē armuth geloset mocht werden
hat lassen also kleglich handeln. zc:

Ichrethet nun herfur **D**ir hoffertigenn/dye ir euch ew-
ers gutē willēs rumeth/vñ spricht/so es euch nach ewrē
gefallen nicht gehet. **I**ch meynt es so hertzlich gut. ich
wolt einer ganzen stadt geholffen habē/so wyls der teuf-
fel nicht nachgeben/vñ haltē es darfur/in wille sey recht
vnd guth. **D**aus aus mit euch/hort ir nycht das vnser
wille stethe widder goth strebet. Du salt aber also sagen.
Ach got ich meynt es solt guth sein/so du aber nicht wilt
bin ichs wol zufriden zc.

Es ist nun leyder dahin kōmen/das man dē volcke vñ
der Cancell vnuorschemeth offentlich sagt. **M**ensch ha-
be nund ei gute meynūge/willē vnd vorsatz/zu thō so vil
du kanst/thu was in dir ist/so kāstu nicht vorlore werdē
Ach got wy seyn wir in den irthum kōmen/so kein gutter
wille/gedancken / vornemen/meynūge in vns ist/vnd so
wir thun was an vns ist/so thun wir nichts dan das wyr
sundigen.

So sagē sye/Got der ist so gutygt/dz er dem menschen
das nicht aufflegt dz ym zu schwer zutrage. **A**nworthe
ia er legt dem mensche auff/das im zu schwer ist aus ym
selber allein aus der ursache/das er sehe aus sich nichts zu
vormogen/vnd Christum anruffe wye oben gesagt dan
durch des hilff kan er es thun vnd sunst nyt.

Ire Gotes wille ist der alleredelste wille/vñ vnser wyl-

le elēde/arm/Böse/schlim/vñ vntuchtigē Darūß der Beste wille den wir habē mogē/ist iegē got nychs zurechen. Auch so du hettest die wolmeynūg/ du woltest dye ganz cristēheit bekren/vñ in seynē seligē standt furē/idoch so du auch kondest toden erwecken/mustu dareyn kein vortrawen setzen/sunder alleyn gotte frey vbergebē vñ sagen Mein lieber goth/ich lasse michs gut dūcken/gefelt es dir so geschees/gefelt es dir nicht/so bleib es da hinden.

¶ So sprichstu. Ey warumb hat mir dan goth ein freyent willē gebē. Antwort Augustin⁹. Der wylle des menschen außserhalb der gnade ist ein knecht/vñ nicht frei/er ist dy nen/allein ist er frey wan er durch die gnade gericht wirt Dan die gnademacht vns wol wollē/des ist die schryfft ganz voll/welche zuertzen zulangt were.

¶ So sprichstu aber. Ey hat doch Aristoteles gelernt. dy vornufft weyset alzeit den menschē zum bestē. Antwort Die menschliche natur/ist in allen iren krefftē also vorgif tet/das sye nychs aus ir selber guts vornagt. Zyrūß so die vornufft/vorstandt/des mēschē/durch gotliche gnade nicht gereynget werdē / ist sye meer zū bosē geneygt/dan zū gutē. Zyrūß wirt die bewerung Aristotelis / aus dem finstern loch/wenygt stadthabē/es ist vns aber genugt/wan wir das wyssen/das in allen gesezen/vñ allē Bestenn/ Keysern adder andern wu nicht gottes wylle vorgeeth/die menschliche vornufft nychs vornagt.

¶ Nun sein da dye Sententionarij vnd sagen/wan dem menschen sein sūnde berawen vnd gebeicht hat/so ist er in gnadē/vñ was er darnach thut/das ist guth/so er ein gute meynung vñd vorsatz hath/vñd meynen das dye meynung/das sy heysen bonam intentionē/allein im bosē sey / so sye doch in gutem vnd besten als vns duncket erhalt wyet / darumb das alles der warheit ser vngleich Dan sie habens aus Aristotele also getraumet. Aber Augustinus vñ Ambrosius geben ym vyl ein ander gestalth/vnd sagen/wan ich in genaden bin/so bleybt dye gnade

nicht / sunder Christus gybth eyne grosser / also das disse
weicht / vnd also lange / bys eyn volkommender mensch
wirth. Darumb ist es gar eyn feyne lere. Wan der mensch
in seynem vornemen eyne wydderstrebung fueleth das er
bey leybe nicht stille stehe / vmb gots willen / er lasse es fa-
ren vnd sage. **G**oth las dein willen geschehē vnd nicht
den meynen.

Wollen wir aber sehen / was aus dem guten vornemen
(als sie es nennen) erwechset / mercken wir vnd ist an
hellen tage / wye izundt eyn Byschoff / mit dem andern /
ein kirch widder die ander / monche / nonnen / pfassen / an
allen orten gothe zu eren / vnd der kirchen zu guthe / fe-
chten / hadern vnd kriegem / das doch eytel teufflichs an-
reysung sein / vnd gespenst / teufflicher ingebung grunt-
lich in der warheit befunden wirth.

Beschlieslich volgeth / das wyr zu dem reych gotthes
nicht kommen / es sey den vnser wille gebrochen wirth /
das der mensch also gefuerth werde vnd sage. **G**mein ly-
ber got / da ist helle da ist hymmel / keuscheit / heilicheyth /
gutte werck darinne habe ich dyemeynungē zē. **A**ber lye-
ber goth. Ich setz frey zu dir / mach darnit was dir ge-
felt / dan meyn wil ist nicht so gut / als deynen. Darūß ge-
schee vnd vorgehe dein wille / vnd also muß der mensch
gelassen sein / dz er auch / so es gote gefiele in die helle wolt
faren / vmb seynen willen. Wan aber dis also geschicht /
so komet das reich gottes in vns / dan Adā ist nun todt /
vnd regirt Christus / vnd in dem hauß thut man nychts
dan got loben / als der getrewe prophet David sagt. Sel-
ligk sein die / herre / dy do wonen in deynem hauße / danit
von anbegin zu ewigkeith werde sye dich lobē. **H**irumb ist
die erste bith die grosse / vnd magt in vns nicht war wer-
den / es sey dan / das dye andern nachuolgende zwo bitt-
wiltlich in vns war worden seyn.

Begreiff dieser bith.

Alyrumb ist es nichts anders gesagt. Wan o vater gib
vns gnad / dardurch wir vnsern willen mugen brechen
auff das wir vns ganz frey in dich vorlassen / deynen wil
len gedultigt gescheen lassen / er duncke vns bose ad der
guth. **D** goth vater dein wille geschee / vn̄ als dan wirth
zu kōmē dein reich / vn̄ so wirt auch in vns werdē ere vnd
gloria auch heylgmachūg / deines gotlichen namens.

Die nachuolgende bitthe / zeigeth an dye ordenung zu
bitte / dan in den ersten dreyen wirth allein goth gesucht.
vnd wan goth das seyne hat / mugē wir wol byttē vnser
notturfft / er gybts auch selber. Das meynt Christus da
er sagt. **C**zum ersten sucht das reich gottes vn̄ sein gerech
tikeit / so werdē euch alle notturfftige dingt zugeworffen

Die vierde bitte vn̄ ir auszlegung.

Bis hyeher / habē wir gebrauchet dz wort lei deyn dein /
in welchem wir gotte dye ere geben / Nun aber hebē wir
an vnser notturfft zu bitten. (heuthe

Unser teglich broth geb vns

Der mensch ist van zweien natur̄n zuhauff gesezet
als van leybe / vnd der sele / der leib mus haben sein
narrūg / darvon er sich enthelt / vn̄ an das mager er nicht
leben. Dye sele muß aber ire speyse auch nycht beraubeth
sey. Daraus wir lernenn / das zweyerley speyse ist / des
menschen / des geistes / vnd des leybes / innerlych vn̄ auß
serlich / als Sanctus Ciprianus saget.

Czum ersten / bitthen wir in eynem schlechten vorstande /
vmb das leiblich broth / in welchem alle leiplyche notturfft
beschlossen wirt. Dan wir wissen dz / so schon alle fruch
te thewer sein / vnd alleyn broth wol feyll / nent man es gu
te zeit / so aber broth gebuch ist / sagt idermās es sey eyn
bose tewre zeit. Es ist auch nycht nach meynē gutdun
cken an sundliche gnade / dz wir aller speyse zuessen mu
de werden alleyn brothes.

C

Nun lath vns merckē. dye ordenūg d̄ wort. Er spricht
erstlich (vnser) das wir ia vnfers nehesten nycht vorgese
sen. wy oben in anfangt gerurt ist. Darnach sagt er (ho
die id est hoc die) auff dysen tagt. nicht auff morgen sun
der heuthen. Dan Christ⁹ sagt Mathei. vi. Ir solt nycht
sorgfeltig sein. was ir essen adder trincken wolt. anzihen
wur mit ir euch becleydigen mochtet. Sehet an die vogel
des hymmels. dye wedder seen adder eynernenn. sie sam
mein auch kein getreid. in dye scheuren. vnnnd ewer hym
nischher vater neret sie. Auch sehet er in die blumlein des
ackers. die lilien. rosen ꝛc. Sye arbeiten nicht/ sie spinnen
auch nicht/ dānoch sage ich euch/ dz Salomon d̄ groß
mechtige vnd reiche konygt/ in aller seyner glorie. nye so
gezirt ist gewesen. als eins vā dissen. Schleussset nun d̄ her
re. Ist aber das war. So ewer vatter das gras. das heu
the wechset. vnd morgen wirfft man es in das feuer. also
Bewarth vnd ernerth. was wolt yr dan sorge haben. seyt
ir nicht meer dan gras vnd vogel. Als er an einē andern
orth saget. Ir solt auch nicht sorgfeldigt sein was ir mor
gen thun wollet/ dan der morgene tagt/ bringet mith yn
seine eygē sorge. Ist die meynūge differ aller/ dz wir vnser
nottorfft also sollē suchen/ also darnach trachtē/ myt dē
anhangē/ so es im wol gefiele/ vnd nicht wydder were dz
guthun/ wu es aber widder yn were/ sollenn wirs farenn
lassen/ vor allē dingen in yn hoffen vñ trawē/ dan er wirt
vns nicht lassen. Also sagt David. Ich byn iunck gewesen
vñ byn alt wordē/ vñ habe nye gesehē/ dz d̄ gerecht were
vorlassen wordē (d̄ ist aber gerecht/ der durch den glauben
vestiglich in yn hofft) adder sein kinder das broth suchen
Nun wirdt vns aber angezeigt/ in was stande wir hye
leben/ wir sein. da nycht das broth zuessen ist. vnnnd wyr
hettens nicht. wen er vns das nicht gebe. sehet an vnser
durffrigkeit vnd armuth. elende vnd iamer. wir sein. vnd
wonen in der tewren zeit. wir seyn auch pylgrim. wy dy
ander bith sagt. in eynem frembdē lande. gedenckenn zis

vnserm vatter chusto / der im hymmel woneth / den wege
Konnen wir aber nicht gehen / es sey dan er gebe vns brot
das wir nicht gebrechen / vnd dieweyl wir vnder den feyn
den wandern / mus er vns furen vnd beleythē vnd nicht
hyneynfuren / auch mus er vns van vbel bewaren. Sunst
wan er dye handt abzeugt / so ist der mensche in gewalth
der feinde / im vbel / vnd allem vngluck. Wirt aber geschē
det vnser durfftiges leben / vnd vns goth das broth gybt
seyner genaden / so wandern wyr in seyner stercke / das
ist dieweyl wyr lebenn / bis wyr kommenn auff den berg
Dreb / das ist zu Christo.

Der ander vñ geistlich vorstat

¶ Dye ander birth im geist / dye Chrystus haben wyl van
vnns (Dann so wyr from seyn / dorffenn wyr nyttch sor
gen / was vnns am leyplichen guth gebrechen werde zu
vnsernotturfft) Darumb steth im Krichischen nach wa
rer Lateynischer auslegung (Panem transsubstantia
lem) gib vnns eyn vberwesentlich broth / vnd alhye die
weyllich sehe / das es van nothen sey / dyeweyl sich izund
nahet das Osterliche fest / wollen wyr eyn weyle stille ste
hen / vnd etwas darvon sagen.

¶ So ist zu merckenn was speyße der geyst / adder dye
sele habe / was yre speyße sey / vnd wye / in was form vnd
weyße / adder durch wenn sye gesettiget werde.

was do sey dye speyße der selen.

¶ Gleicheweys als der leib / so yn hungert begir hath zu
dem leyplichen brothe / bis so läge er dardurch gesettiget
wirt. Also fordert d selē hūgern speise so sie wz begert / vñ
dye beger / ist d selen hunger als in eynem exempel befun
den wirt / do den geitzigē mēschē hūgert an vnd laß nach
golde vnd silber / den hoffertigē nach eren / vñ der gleiche
Murrine wir ein belust / wolgefalle ader beliebung suchen.

C ij

Der selen speyße heysset aber / wen sye das in sich byldeth
zu habē / dz sye begert / vñ hort nicht auff / sye hab es dan
dye lust / dan in erlangtem geliebten dinge / heist ire speyße
¶ Nun magt vnser sele / in keinē wertlichē / vorgeuetlichē
guth / genugsam speiß vnd ersettigūg finden. Dann der
geizige magt durch kein gelt vognuget werdē / er begert
dennach vill meer / vnd also ein izlicher in seynem stande
hyrumb wyrt yr Begir der selen / in izgenantem / weyter.
vnd breyter. Die schrift heist alle geizige / geldes vnd ere
vnkeuschen hoffertigē / mastschwein / vn mit den handelt
Christus also das sye vill / bitterer / geiziger / vnkeuscher.
hoffertiger werden / dan ir Begir wechst van tagt zu tagt
vnd wirth ye grosser vnd grosser.

Mathei. 3.

Joannis. 6.
per totum.

¶ Sall aber die sele / dye do ein geyst ist / ernert vnd er-
settyget werdē / so muss sie auch geistlicher speyße genes-
sen vnd brauchen. Dan Christus sagt in matheo. Nicht
allein lebet der mensch im flechtem brothe / sunder in alle
worth / das do gehet aus dem munde gottes. Iye zeygth
Christ⁹ clerlich an / das dye speyße vnd settigūg do durch
das lebē der selen ethaltē wyrdt stehe in der anhorūg vnd
Betrachtung gotliches wortes. Desgleichen in Joanne /
durch ein ganz Capittel sagt er van diffem leben / das do
geheth vnd erhalt wyrt / durch das broth / das van dem
hymmel heraber gestiegen / das ist Christus. als er sagth.
Das broth ist mein bluth vnd fleysch. Ich bin das broth
des lebens. Wer zu mir komet. den wirt nicht hungern.
sunder gesettiget werdē. vnd wer in mich gleubt der wyrt
zu ewigē zeiten nicht dursten. vnd hyruon mugenn wyre
alleyn gesettiget werde. dan das ist dz broth das dz lebē
gibt der werlt. Darumb ist kurz dye meynung. dye speyße
der sele. ist in den worthen. wercken. leben. leyden. tode.
blutorgissen. kronung. geisselung Christi vnser frōmen
gottes. so ye dye sele dysser eins byldeth. werth sye ausge-
breyth. vnd frisch gemacht. angestecket vñ gereizet zu an-
dacht. lyeb. keuscheit. bueß. fromkeit vnd ander dergley-

chen. Derhalben nennet sich Christ⁹ in der schrift/ ein ge
mestet kelblei. Also wirt nun vnser sele gespeiset/ durch al
le worth vñ werck christi. Auch ist ein izlichs Blutstropf
lein des rosenfarbē Blutes christi/ ein izlich dornlein dz ym
sein zarte haubt vñ hirnshedel durchstachen/ eyn izlich
Backenflack/ ein izliche honüg vñ vorpottüg/ die sie ma
nichualtigk vnserm frömē christo haben angelegt/ ein iz
lich zehr ad thran damit er geweinet/ ein gericht/ daru a
dz ymbis d selen wirt bereitet. Dis ist auch die meynung
d schrift aller pphetē vñ Aposteln/ sundlich Pauli auch
christi selber/ dz die mēschen nun lernē christū kennē/ wer
er sey/ vñ vmb wess willen er so vilfaltige vornolgüg vnd
trubsal gelydem. Szo finde wir vns/ dz wir die sein vmb
der willen er dis alles gethā/ vñ so wir dis zu hertzē nemē
vñ betrachte/ werdē wir an zweinel gut zuthun ser ange
reizet. Wan worumb es ist vnmutzlych dz das selichē rō
en kan/ so dz werck/ ad d leyden christi in ym erwarmeth/
vñ wirt izundt van nothen sein/ dz man das volck lerne
wy sye dye togēde vorlernen sollen/ vñ Aristotelis lehr vñ
kūst mus dohinten bleyben. Man lernth aber izth nichts
got sey es geclagt/ dan wy man nund vil guter werck thū
sal/ was vñ wie vil ablas ad ander guts man sal dar van
habē darau dā erwechset eygener wolgefalle/ vñ ermes
sung/ wy vil lohnes vns got darfur geben sal/ dz doch al
les d teuffel eingibt/ vnser hertz erhebet vnd in die leydige
hoffart mit eynem solchem schein den wir vorheylig vnd
gut leib achte/ mit einer großē list einfurt vñ lezt gāzlich
einnimpt. Dz es aber war sey/ hore was christ⁹ sagt Joan
nis vi. da er den Judē sagte vñ seinē iungern/ woye sie got
liche werck thū soltē/ fraget hē sy wy sie dem thū soltē Ant
wort christ⁹. Dz ist gottes werck/ dz yr glaubt in den/ den
got gesāthet/ dz ist in christū. Sāt pavel sagt dz auch in
allē seinē epistolē. sundlich zu den Galatheern. Der gere
chte mēsch/ lebet nicht in vilheit d werck/ sund in glaubē
vñ dis gehet also zu. Wā ich in mir finde nichts anders dā
durfftikeit vnd armut/ sunde/ bosheit/ vngerechtig
vñ keuscheit/ hoffart/ vngedult/ hassz vñ alle vnreinikeyt

So troste ich mich des/dz Christ⁹ reich/gewaltigt/ane
sunde/from/gerecht/keusch/demutig/geduligt/fryd
sam/rein vñ warhafft/ist/vñ glaube dz seyn gute werck
marter/blutvorigissen/todt/vñ was der gleichē ist/mein
wordē sey. Darumb wiewol wirs nicht habē / auch wye
woll wir dz minste im geseze nicht erfollen / so troste wyr
vns doch des/dz es Christ⁹ hat / d̄ auch alleyn dz geseze
erfullet hat/an dē wollē wyr vns haltē / auff des rucken
vñ in des hawth wolle wir in den hymmel steygē / dan er
ist d̄ weck/vñ wer ein andern wegt suchet/d̄ irret/als do
geschryben stehet/in Johāne. Es steyget nymādt in den
hymmel/dan d̄ herabber gestygē ist d̄ son des menschen.
¶ Also hath auch die cristliche kirche/vnser muti/ durch
eingebūge des heiligē geistes/ingesezet dz teglich in alle
messen dz euangelii / auch auff eyner hohen stadt / dz es
ydermā id hore/sal gelesen werdē / auff dz alle frōmē cri-
sten ein speise irer selē darus schepffen vñ entpfahē/auch
das dye/die es van irer arbeit wegē sunst nicht zuthun
habē/mogē christū ein geringe zeit sehē/vñ sein wort hor-
ren/auff dz sye den tagē mogē in ir sele erhalten werdenn
vor dem valle der sunde / vnd wydder stehen dem teuffel.

Form vnd weyse wie dye spey- sung vnd settigung der sele gescheen magt.

Nun weynē alle frōmen Chrystē vber sich selbst vnd
ir busheit/dz sye so vnmogēd/elende/vñ in irer na-
tuer also vorgifft/vñ vorwūdt sein/dz sye nicht mochten
geheylet vñ gesūth gemacht werdē/goth schicke dan/vā
d̄ hohen hymmelischē wonūg/ seynen gelyebtē son Chri-
stum/vns zum trost vñ heilmachūg/vñ das aus mylder
gutte vñ liebe/das bilden sye vehst in ire hertze. Wann sye
nun hore lesen ein euangelium. Als zum Exempel. Wye
Christ⁹ auff einen bergt gestigē ist van seynē m̄gern/vnd
die gantze nacht gebettet. Bedenckt dye sele. Ey vñ ach
hat das mein aller suster goth/der so vnschuldigt/gere-

eht/keusch/from vñ an alle sünde ist/gethan/wy bin ich
dā also faull/wy schlaffich tagt vñ nacht/auff auffruff
in an/ich wil ym auch was zuliēbe thun / dan er hath es
vmb vnsern willen gethan/vñ wirt die sele gereisset gleich
formygt zuwerdē Christo. Adder so sye hoiret wye Chri-
stus von Pilato an dye sewle hertigklich gebundē elēdigk
lich/erbermlich zurissen/zurhawenn/das nichs ganz
an seynē leib blyben ist/das er auch vor matikeit vnd am-
macht/dernydder ist gefallē/vñ van nymāde getrost / so
spricht dye sele. Ach sich wy lest sich mein frōmer Christ
vmb meynent willē zureissen/ sich wye stehet er so nacktet
vnd bloß. Ach wy herglych vñnd wy seer nymmet er sich
meyner an/vnd diß alles ane schult. Wy gehe ich in lust/
in freydē/in rwe/gesuntheit/in schonen cleydern/vñnd er
bluthet vnd treuſt vō bluthe. Ich het es zehē mal meer
vordint/ich solt meer gegeiffelt werdē rē. Ich wyl meynē
got auch wz zu willē thū. vñ gedēckt also etwas grossers
hinnach zuthun. Es ist auch vnnutzlich dz dye sele stille
stehe/so sye also geruret wirt/dan wan eyn blutes tropf-
lyn das selychen ruret/ so gehet es frey da hyn yns werck
Darüb sehe wir das lieb/gerechtikeit/buessz vñnd ander
tugent/fließen aus den wundē Christi vñ ist gewis / das
aus Christus wundē nicht fleuſset/ist vntuchtik vñ gott
vnangenhem. Also sagt dye brauth in Cāricl zu Christo
irem vornaheltē. Du hast vbetflissende bruste van scham
zicherheit / vñ wolrichendē kreuthern. Also mussze wyr aus
den wunden Christi/das vnser saugē/dye buſsz sundlich
Ey hat mich got also geliebet/vñ ich hab also sein vorges-
sen vñ wydd yn gesundiget. Ach warüb hab ichs gethan
dan so mus das bluth Christi in dir wirckē/vnd dycher-
wermē / so wirstu kōmen zu rechter rew des herzē wann
du dye speyse hast. Das hertz zuflouſt als baldt vñ sagt.
Ey ich dregt sagt was habe ich gethā/vñ hebt an sich zu
hassen/vñ got zu liebē/ Als dan wirth dye sele gespeyseth
vnd feyst/vnd wechſt alzeit meer dye liebe zu der gerech

rigkeit/ vnd haß zu den sunden/ vnd das ist ein gewyßes
argument vnd zeichē/ der genad Christi/ wan zunympt
wechß/ vnd wirdt gemereth der haßz/ vnd vnwillen der
sunde/ vnd die lieb der gerechtikeit/ vñ wer das zeichenn
in ym nicht entpfindet/ der hat gewiß ein todē magenn.
dan er kan dyße speyse nicht vordawen/ vñ darüb bleibet
dye sele hungerigt/ vñ werdt nycht gemestet/ das ist seyñ
hertz wert nicht gutigt/ milde gegen eynē anderen wyrth
nicht demutig/ gedultigt/ lyblich/ freuntlich/ vnd darüb
hoie er nicht vff zubittē dz ym got gebē wolte dasselbige
vnd warthe wan ym got wil wol byttē machē/ dan dz ge
schicht allein aus gnadē/ vñ so dyße speyse in vns gedaw
et wirt/ ist vnser hertz in steter vbüß vnd anerwe/ vñ des
zum gedechtnis/ hat vns goth hye gelassen seynem theu
ren garten leichnam/ vnd sein vnschuldigē bluth/ beses
lende seynen iungern in der abscheydung So offrt sye dyß
theren/ das ist/ so vil mall yr meß halt/ vñ meyn leyb vnd
bluth sacrificirt/ solt irs thun in meynē gedechtnys. Ach
gutiger goth/ welcheyn schoenn/ lezt stucke ist das/ das
das vberwesentliche broth/ darumb wir hier bitthen (bey
vns ist teglich) dardurch vnser sele gespeysset wirt. Hyrin
ne wirt zuuor stehen gebenn/ wye dye berythunge dartzu
gescheen fall. Christus sagt nycht. So offrt ir essen werdt
van dissem broth vnd trincken van dissem kelch/ solt ir so
vil fastē/ also vill bethen zc. Sund gedencket allein meyn
dardurch/ nicht/ das fasten/ bethen/ bosse sey/ besunder
dz nichs vornemlichs darinne stehe. Darüb sehesich eben
fuer ein izicher priester/ add ein izlicher d dis Sacrament
entpfahē will/ dz er nicht glaube so er gebeicht/ gefasteth
gebethet hat/ dz er dan reyn sey/ vñ gehe also sicher dahin
Sunder er gehe an eynen heymlichenn orth/ vñnd wem
vorsich das leyden Christi/ adder ein stuck van seinem les
bē zc. Bilde das in sein herze vffs tieffste/ vnd herrlychste
er kann/ vñnd wo es ym sunst zu kurz wurde/ mochte
er lyeber das gebethes eyn teyls dan dyßs vnderlassenn/

Dan wer sich also bereyhet. ist sicherer. dan hette er tau-
sent psalter gebetet. D3 sagt auch sant Paul zu den Cho-
rinthern. So offt ir dis Broth essen werdeth. vnd d3 bluth
trincken. so werdet ir den todt des hern verkundigen.

¶ Daraus volget das wir alle tage nycht das ganze ley-
den. lebē adder werck Christi. vor vns nemē sollen zu be-
trachten. sunder alle tag eyn stuck. izt wy et außgefurth
wirth. izt wy er gekront. vorsporet. vorspeyet zc. Darnach
der mensch meer andacht findt. dardurch er gereyzt mo-
ge werdē. vnd gee also in seyn hertz. Kawe das selbst. auff
das es bey im erwarne. vñ krasst vnd sussikeyt dem men-
schen eyngēbe. Aber lieber got wye vill ist vnser. dye wy
vns selber nicht kennē. vñ vnser lebē langk. kaum eins ad-
der nummer in vnser hertz gehen. vñ erforschen wer wir
seyn. meynē allein wan wir mit dem hauffen. Bethen. zu
Kirchen gehen. vñ nach der gemeynē weyße hyn leben. fa-
sten zc. so sey es genungk. Betrygē vns also selber. so wy
vnser hertz nicht erforschen vnd erkennen. Darumb heyst
es auch ein vberwesentlich Broth. das es eyn ander leben
gebe. das vber vnser gemeyn wesen trith.

¶ Wir sein alle vā Adā vñ Euen geboren naturlicher wey-
ße. vñ alles. was wir van yn habē. muß vndergtruckt
vnd hernidder geleger werdē dan es ist vnrein vñ vorgiffet
vnd horth zur helle zu. Darumb bitte wir. D vatter gyb
vnns ein ander Brot. das vnns in eyn ander wesen fuere.
aus dem naturlichen lebenn. das do sundtlych ist. in das
lebē der gnadē. d3 do vordinstlich ist. nicht zur Bosheyth
sunder zu der fromckheit. van der vatzucht. zu tucht. vā
hoffart. zu demuth. van vnkeuscheit. zu keuscheyt. van
vngedult. zu gedult. van zorn zu senfftmurigkeit. gutig-
keit. lieb. fruntschafft. vñ das gibt alles Christū nicht als
Aristoteles sagt. Sund als wy Christū annemē in seynē
lebē. wercken. tode vñ leydē zc. Vñ das wir in vns teylen
seyn betrubniß. iamer. elēde. vnmolgunge. armut. trub-
sall. angst. seyn wūdē. seyn bluts tropffen. vñ alle sein ge

Metaphisi-
ce.

lydt/Betrachtēde/warumb er dis gelytten zē. Das heist
(Comedere Christum) Christum essen / vñnd van im ge-
speiset werdē/vñ also fuert er ein vber vnser wesen/ein an-
ders hohers wesent. Dan er macht aus den kyndern des
zorns/ Kinder der vsonung/aus kindern der natuer/kin-
der d̄ genaden/aus den sundern/frōme/gutige/gerechte
mēschē/aus kindern des teufels/ kind gottes/vñ so vil sey
auff dismal gesagt. Dz and wy man dis sacramēt des lei-
chnams christi entpsaen sal/wil ich auf einand zeit sagen
¶ Aus dyssem allen volget beischlisslich/dz wir gote keyn
grossern dienst leisten mogen/dan das wir vns selber/vn-
ser krefftē/vñ alles was in vns ist/vorlassen / alle creatur
keyn ruhe in ym zuhaben/in keynem werck/es sey so gut
als es wolle/alley n vnser hoffnung / trost/in got setzen /
vñnd das geschicht nicht erh/dan wan der mensch aussen
halb ym ist/vorlest sich ganz vñnd gar/trostet sich nichts
dan seiner vntugendt/trostet sich alleyn das er weys einen
der im hilfft/der vmb seynen willen alle dyße vñll mael ge-
nanthe pein/vñnd marter getragen hath. Das sagt sanct⁹
Ambrosi⁹. Der gottē nahe ist/der ist verne van sich selbst
Wer aber im selbst nahe ist/ist weyth vñ gotte abgeschei-
den. Dan vnser Adam vñnd Christus konnen beyeynan-
der nicht wonen. Dyeweyl aber wyr das vnser suchen
woneth Adam in vñnd bey vnns. Darumb sal Christus
eyngehen/so muß Adā (das ist alle begirlicheyt der crea-
turen/gesuch vñnd einslag der natuer) aufgehenn. Es ist
auch nichts guthes in vns/got der barwes dann/er muß
es van newes schaffen/auff das der mensche muß igt vñ
ledigt stehe/aller erschaffnē dingē als im xlvj psalm. Se-
het vñnd seyn muß igt ad der wet/dan ich bin got. Den
Bogen wirt er zu knirssen/vñnd wirt zu brechē die wap-
pen des alten Adās/vñ sein schildt/wirt er mit dem fere-
er seyner gotlichen liebe/vorbrinnen. ¶ mensch vorzeihe
dich der krafft vñ macht/dan so du dein wappē wilt zu
Christo wenden/wyrstu nichts aufrichtenn/vñnd es

mus do hyn kommen. Als Augustinus sagt / das du ho-
rest dy stymme. Las dir alleyn daran genuggen / das du
meyne gnade habest. Hieremias sagt auch. Ich will ynt
geben eyn neues hertz / vnd newe wege / auff das sye sich
nicht abkeren von der forcht gottes / wyl ich yn gebenn /
vnd wil mich frawē in dem / das ich in gebenn habe. Ab-
er sagen solt wu ich yn nicht dis alles gebe / so konnen sye
nichts dan van mir abkeren / ich wil auch nycht in ynen
vñ iven werckē mich frawē / besund in den dye ich yn gebe
So redt auch Augustinus in d person Chrysti. Ich byn
dein goth der dich erschaffen hath / vnd mus dich van
newes schaffenn. David bith das auch im Psalm. I. Ein
reyne hertz schaffe in mir o goth / dan wu er es nicht van
newes macht / so ist es vnreyn. Hieremias. Selygt ist der
seynn hoffnungt in godt setzet. Vornaledeyeth aber der.
Der seyn hoffnung setzet in den menschen / vnd erhebet
den arm adder gewalth seyner vnuormogenheith. David
Ir solt nycht ewren vortrawen setzenn in dye kynder der
menschen / dan es ist keyn heyl yn ym. Der geist mus vns
lebendigk machen. sunst seyn wir todt als Christus sagt
Joannis sexto. Spiritus est qui uiuificat. caro non pro-
dest quicquam.

¶ Was wollen nun dye sagen. dye do setzen dispositiōes
de congruo. mittel vnd wege darmyth wir mogenn dye
genade erlangenn. so doch clerlich Christus sagerth. Ich
bin der weynstock vnd ir (das seyn alle Christenn) dye
weyn reben. Welch aber abgeschnitten ist die bringet key-
ne frucht Wye wolle wir nun Christo vorlauffen vnd die
thoer auff thun So er sagt durch Joannem. Es ist waer
ich hab euch vill gesez geben. aber ane mich vnd meyn
hulff vormoget ir sye nicht tzuverfullen.

¶ So sprichstu. Ey so hore ich wol. Ich mus trostloß
werdē. vnd vorlassen mich selber. Anthwort ich dir. ia ia.
Sagstu widder. Ey so vortzweinelich. Neyn Nein. Iye-
Ber gesell der rechte trost wil nun erst kommen.

3
Hore was got sagt. Deuteronomij .xxvij. Vornaledey-
et seyn alle die/die do nicht bleibē in allen den /dye do ge-
schribē steen in dē buch des gesezes /auff das er sye thun
Nun vormagē das keyn mensch zuthun auß ym selber.
Sal er aber darumb vorzweuelen. Antwort sant Paul
zu den Galatherin. Wywol alle mensche außershalb d ge-
nad in vormaldehyug gottes sein. Doch hat vns Christ?
erlosset vā der maledeyuge des gesezes /gewordē vor vns
ein vormaldehyug. Dan es ist geschryebē. Vermaledeyeth
sey ein izlicher/d do henger am holz/vff das dye vorhei-
schug Abrahe gescheē/wurde vnser in Ihesu Christo. vñ
wir nemē die vorheischug des geystes durch den glauben
Dyweill nun Christ? eyne vormaldehyug vor vns worden
ist/warumb wolten wir den in yn allein nicht hoffen.
Vnd ist die meynung in eyner Sūma. Christ? das freundt-
lich leinlein/das vor vns also in vormaldehyter weyß am
holz gehangen ist/ ist gerecht /from /kensch /reyn /starck
gesund /kreffrick /frolich /fridsam /demutigē /reych /gut
willigē /lieblich /gutigē /barmherzigē /geduldigē /myth-
leydlich /senffmütigē /sues /herzlich /freundlich /holdse-
ligē /gnadenreich /mylde /vnd voll alles guten. Darumb
wil es haben /eyne vngerechten /bosshafftigē /vnkenschē
vnreynē /vnfletigē /schwachen /kranken /vnkreffrigen.
elenden /betrubten /vnfridsamē /hoffertygen /armē /stol-
zen /vorachten /storischē vnd knorischen /vngutigē /vn-
barmherzigē /vngeduldigē /vnleydlichē /hartmütigē /bit-
tern /zōnigē /vnfreundlichē kargē mensche / vñ vol aller
sunde. Dan er sagt. Ich bin nicht kēmen vmb der gerech-
ten willen /besunder vmb d sūnder willē /dan die gesunde
bedorffen kein artzes. Ein trostlich worth ist dz / vnns
allen sundern. Wie woltest du nun grosser getrost werden
dan so du ein sulchen hulffer findest vnd weyst. Also sagt
sant Paul zu den Rhommern vñ Galathern. Got hat
alle mensche beschlossē in der sunde /auff das er sich yrer
aller erbarme. vnd auff das dye vorheischug waer wurde

in alle menschē/ist nun Christ⁹ vormaldeyert wordē vmb
vnsern willē/so hat er dz angenōmē dz wir sein/ vormalde
deyt sey wir alle. So ist auch der englische gruß. Gebenedeyt
sey die frucht deynes leybes. Dan alle andere fruchte
ander weyßer seyn vormaldeyert.

¶ Item So du hettest mogenn aus dir selber guth thun/
so hette Christus nicht dorffeu sterben/dan er ist alleyn
auff der vrsach gestorben. zc.

¶ Nun sprichstu aber. Thut es Christ⁹ gar/so dorffe wir
kein gutes thun/das vnser gut ist boße vñ vntuchtig/so
wolle wir gute gesellē sein/vñ wollē in sunden also leben.
wollē das boße thun/auff dz vns got das gute gebe/dan
er wil sunder habē/vñ will den sein gnade geben / dye yn
nicht suchē/als sant Pauel zu den Rhomern am x sagt/
einfurēde den Prophetē Esaiā am lxx. Ich byn gefundē
wordē vā den/dye mich nicht gesucht habē/vñ bin offen
bar erschinē/vñ hab mich den zuerkennē gebē/dye mich
nicht gefraget habē. Vñ zu den kindern van Istael. Den
ganztē tagt hab ich ausgebreyt meyne hende zu dem vn
glaubigen volcke/das mir teglich widersprechendt was
Antwort. Erkennstu das got sunder wyl habē/so troste
dich des/dz du dich vor einē sunder erkennest. Dan so du
dich richtest in dir selber/vñ bey dir findest ein vntuchtyk
vñ reines herze/so ist es reyn vor gote/dan er sagt dan zu
dir. *Ecce veritate dilexisti.* sich du hat die warheit gelibech Psal. 50.

¶ So du auch erkēnest/wie du so arm/vñ durfftick sichst
an wy obē gesagt/was Christ⁹ vmb deynent willē getan
wirt dich die gotliche liebe nicht voren lassen/vñ wirst dā
alles thun aus liebe/daraus kōmet/dz eyn mensch seynē
willē vbergibt/zu lebē nach dem geboth vñ willen eines
andern/als die geistlichē/die in clostern leben. Dan so er
Christ⁹ gute vñ liebe ansicht/spricht er. Ey hat das mein
frōmer goth gethan/warūb vorharre ich dan/ich wil im
zu liebe mein willē eynem andern geben/vñnd das ist der
grūdt/daraus vnser werck entspringē sollē. Dā also fleus

D

set guter wein aus den weinrebe/ die auff dem lebendigen
weinstocke Christo gewachsen seyn. Dyrumb müsse wyr
entlich nyergen rwen/ dan in dem hern Christo/ als auch
die ewige weisheit sagt. Ich habe in alle dingenn rwe ge=
sucht/ aber allein wil ich wonen in der erbschafft des her=
ren (in hereditate domini) das ist in dem das puer lauter
got ist/ darhinn muessich der mensch bloß geben als Am=
brosi⁹ auslegt. Das ist dye meynung Luce. x. da Christus
in dem hawße Marthe zu tisch saß/ vnd Martha dinte dē
hern. Maria saß zu den fuessen. vñ hort sein worth/ sagt
Christ⁹ zu Marthē/ do sye vber ir Schwester clagt/ er solt
ir sage dz sye ir hulffe Martha Martha du bist bekōmert
vñ sorgfeldigt/ in adder bey vilen dingē. Aber ich sage dir
es ist eins vā nothen. Aber sagte/ alle werck müssen hyn=
weck vñ Christū müsse wir behaltē/ vñ müssen vns an dē
genugē lassen/ vñ das eyne hatte Maria erwelet. Darumb
sagt er Maria hat den besten teyl erwelet/ vñ dz wyr vā
ir nicht genōmen. Also singet auch dye kirche van d̄ auf=
fart Marie/ vñ wirt in Canticis gesprochen/ van d̄ braut
Christi. Wer ist die/ sagenn dye engel/ die do auff steigeth
durch die wusteneye/ als ein ruthē des rauchs van myrrē
vñ Aromathē Dz ist als Gregori⁹ sagt eyn vorcleynung vn=
ser vñ vnser werck Gleicheweis so mā opffern wyl/ mus
man den mirrē vñ dye Aromatha zustoßen/ vñ darnach
werdē sye durch dz feuer angenzundet. Also sollen vnser
werck gotte angem sein so müssen/ sye van vns zureibē
vñ vorkleinet werdē/ vnd als dan kommet got vñ zundet
sye an/ das sye rauchen vnd auffsteigen.

Ist nun forzlich der beschliß. Was got nicht barweh/
schafft macht/ anzündet dz gefelt im nicht Darüb dorffen
wir nicks vornemē aus vns selber zuthun etwas/ vñ dis
ist d̄ auszug diser bith. Nun wollē wyr wid d̄ anfahen dō
es blybē ist. Wir bittē Vater gib vns vnser teglichs broth
leiblich vñ geistlich dardurch lieb vnd sele erhalten magt
werdē. Wer daruō vnd den gelerthē weyther wyll lesen d̄

lesse Hieronimū sup Matheum. Der her Christus gebent
hye/vñ ich bit euch darüb. Ir wollet gedencken in dyser
Bith aller Priesterschafft/Prelatē vñ Regentē/ dā wir bitē
das Broth/welchs durch dye Priester vnns muß gegeben
werden. Darüb sal mā sye byllich eren vnd yn nicht vbell
nachredē. Got hat es hoch verboten/in Deuteronomio/
Du salt nicht nachredē deynē gottern/dz ist deynē Prela-
ten vñ Priestern. Auch sagt got zu Moysi. Ich hab dich
gesetzt zu eynē got Pharaoni. Sant Pael zu den Rom-
mern zeugt es hoch an /vñ ist in sein meynüg. Dz wir dē
Bosē Prelatē gleych als groß ere thun sollen als dē frömē
vñ ist die vrsache. Wir müssen nicht ansehē die Prelaten/
als mēschē allein/Besund wy in yn got sitzt vñ regyrt. vñ
dartzu horet gar ein scharff gesichte/vñ listige vornunfft.
ab zusundern eyns van dem andern. Also sagt der .c. xxi.
Psalm. Iherusalem wirt gebawet als ein stadt/ vnd dye
stuele sitzen im gerichte. Wer hath ein wundlich dingē ye
gehört/dz die stadt gebawet wyrt /vnd den Baromeyster
sehen wir nicht. Itē Dye stule (das seyn die Prelaten) si-
zen im gerichte vnd der / S in dem stuelē sitzt den sehē wyr
nicht. Es ist aber yzūdt dohyn kōmē das man nymant
also seer nachred als den heuptern/der reuffel bringeth es
ya zuwegen das man van den hohen stenden redet.

¶ So sprichstu Ja sol man nycht van den Pfaffen sagen
syemachen es /vnd es ist ir schult/ sye leben das es sunde
vnd schande ist. Antwort ich dyr. Es ist wol waer / das
wir Monche vñ Pfaffen es woll vordint habenn/das
man vnns hynder redet. Idoch so lebet man in allē stē-
den vbel/der standt ist darumb nicht Bosē. Im eelichen
standt sein vileebrecher vñ eebrecherinne/idoch ist die
ehe nicht Bosē. Eyn gemeyne Businne treget golt vñ silber
idoch ist das silber vnd golt nicht Bosē / also auch in allē
stendē vnd sunderlich in dissem/der / der allerhochste ist.
vñ da man am schwerstenn inne sundygeth. Ich sage
dir auch. Das goth also eyn wunderlycher wergēmeister

Dij

ist/das er am meistē dye guthē regirt durch bose regenthē
Dan der pphete sagt. Got wirt in dem myttel der regen-
ten/er sey gut ad der bose nicht bewegt werdē. Auch Lu-
ce. v. Ich bin ein gutter hirtte. Ab er sagte. Fraget vñd
achts nicht was dy mitlinge thun/ich wil nicht weit vñ
euch sein. Dan ich wircke durch sye. Hyrumß soll wyr yn
nicht nachredē sunder gotte bittē. O vatter sende arbey-
ter in deynen weyngarthen / als vnns Christus lerneth/
Der herr des weyngarthen ist Christ⁹ / dye erbeyther seyn
dye Prelathen / dein weinbergk alle menschen.

¶ Auch saltu nicht deynen Prelathen nachreden / dan es
zimet dir nicht / sunder allein den predigern auff der Cā-
zel / vñ wu sie es sunst thetē sundigē sie auch / dz ist die be-
deutūg das Christ⁹ vñ Joanne getaufft wardt. Joānes
ist der vorkūdyger Christi / dardurch alle pdiger vorstādē
werdē. Joānes wusche mit wasser dz haupt Christi. also
sollē die platen vñ stadhelther Christi leydē / vñ vñ dē pre-
digern gestrafft werden. Hyrumß mercke eben auff / das
du nicht in Bier bencken ir vbel gedenckest.

¶ Darūb o lieber got / gib vns sulcher regentē / vñd priester
die vns Christū predigē / vñ wā ich bittē solte vñ wūschē
wolthe ich Begerē alleme / dz sie dz volck durch dz gotlike
wort regiertē. Dan ir wysset so dysser standt recht stunde
so wolte wir auch wol guth thun / sie sein furlenthe vñd
wir pferde / so sey wir vorknupffer. Eyn blinder furet den
andern / fallē sye / so gehē wyr zumal vbel. Dan Gregori⁹
sagt. Wā der scheffer vñ hirth gehet durch dye zurbrochē
stein klippē / so volge gewiß hernacher / dz die schaf in dy
teuffe fallē. Darumb ist dis dz allergroste gebeth / vnns
noth halbē / dz mittelste vñd den sibē / vñ ist das / das dye
andern regirt. Darumb solle wyr sagenn / so wir vnns
prelathen sehen fallen Ach got gyb dem armē menschē / dz
er auffstehe. Dan so die heupter guth werenn / so wolthe
wir dē teuffel eyn kniplein slahen / vñd sprechen / trotz dir

Die funffte bitt vñ ir auslegūg

Vorgib uns unser schuldt als

wir vorgeben vnsern schuldigen.

Qum Erste wolle wir merckē dye gute vnfers frommen vatters / wy kurz er vns die genungkūg auffsetzet / steckt si vns yns herze hinneyn / vnd sagt. Du byst ein lesterer meines namens / bist in ferlyckeit / du thust vñ volbrigest meynē willē nicht / bist ein bosshafftiger mēsch. Aber wiltu darfur als genūgk thū / so vorgib alleine deynem nehestē menschē / vñ ist nutzlicher dan zehentausent ablas briue. Hyrūß mögē sich die armen / adder keynerley geslecht der mēschen entschuldigē / das si nyt konnē alle yre hertz beweldigē. Er sagt nicht also vil faste. aso vil beche / adder thū dis adder yennes / sunder vorlassze im aussem herten. Augustin⁹ sagt. So du aus dem herten vorlest deynē nehesten / vñ gleicherweys als du yn vorlest / so wil dir got auch vorlassen / Begerth nicht anders got van vns / dan das wir Bruderlich einander lieben / eyns ander hulfflich / fruntlich / lieblich sein / ein guttygk hertz zu eynn ander tragē. Als er selbst sagt. Das ist meyn geboth / das ir euch vnder einander lieb habet. Dan so die lieb vorhanden ist / so volgē hernach alle ander werck der freūschafft vnd die liebe rret nicht / als sant Pauel lernit.

Nun seyn erzliche die dorffen offentlich vnuorschemeth sagen. Der hat mir dz vñ das gethan / ich wil vñ kans ym nymmer mehr vorgebē / ich wil ym nymmer holt werden. Ein teuflische stymme / vñ rede ist dz / van eynē Chrystē. Hore lieber mēsch. Sage mir was hat er dir gethā. Antwortestū. Ach er hat mir an mei ere geredt / hat myr felschlich mitgefarn zē. Bedencke dich recht lyeber Bruder was du thuest. Ich frage dich alles das / dz er dyr gethan hat wy ist es / vorgengklich adder ewigk. Szo sagstu sie seynn zeitlich. Ey warūß bistu dan also vninnick vñ wilt dein sele / die do ewigk ist / vñ ein bylde gottes / geben vmb vorgengklich dingk / dan es ist gleich als vill gesagt. Ich wil
Dij

vñ kan es ym nicht vorgebē. Ich wil meyn sele dem teufel geben/vñ gotte wil ich sye nemen. Gedencke zurucke lieber Bruder mein. Du thuest auch gleych als eynn edler iungbregkchet. Nach dem absterbē seins vatters der ym vil guts nachgelassen hatte/schickte ym got zu/widder wertigkēyt vnd voruolgūg das er vorarmete. Do sagte er aus vorzweyuelte mit. Ey nun wolan/hastu mir meyn gut genōmē/so wil ich dir dye sele nemē/wardt darnach ein wucherer/vnd also ewigk vordammeth. Vnd got sey es geclaget/wy man yzundt beth/straff vnd rach vber sich selbes/myt korallen vnd cristallē/guldē vñ silber Pater noster/sprechende. O got vater/O vater vorgib myr nicht. Gib myr nymmermehr den hymmel dann ich wyll nicht vorgeben. Sich dich doch vmb. O mensch was du bittest/woye ein schedlicher feinth du dir selber bist. Sych wy du dich selber vorfluchst vnd vormaldehyest vnd das seyn die ersten dye herwidder sundigen.

¶ Czum andern sundygen hyrwider/dye es doch darfur haben/sye sundigen nicht/vnd sein die hoffertigē heiligen/die kenth man darbey/das sye alles was eyn ander thut/bereden/vnd richten/vnd schweigē nicht stille/die weyl sye was wissen van irem nechsten/vnd wissen sich also feyn zuschmuckē. Ja ich redes ym nicht nach zu schaden/adder im bosen. Ich gan im alles guthes/vnd also in eynem guthen scheyn reden sye mit dem müde/so doch das hertz vil anders geschickt ist. O du gleyßner vñ hypocrita was rimestu dich/innen im hertzen/bystn voleyfels hasses vnd neydes. Dan yderman schwyge vnd deynes nehesten sunde wurde zugedeckt/so hebstu an zu offensbarē die heymlichkeit deines frundes/als du felschlich sagest/darüb kanstu auch sein freundt nicht geseyn/dan ein freundt warnet seinen andern freundt straffet in guthlich vnteraugē. Aber du meißt es nicht hertzlich du redest hinter ym. Vor im bistu gutigk. Du soltest aber alzeit sagen/so dein Bruder viele. Ach goth vorgyb ym/das er ist

heintz gefallē/morgē ist es an mir. So wilthū den teuffel
vber die thurmalē/vnd dich weyßbornen/vnd entschul-
digenn/so du ein feyndt bist/ia ich bin ym ia ein wenigē
feindt/ermachtes auch/wen er darnach tethe/ich wolt
ym das hertz im leib myt teylen/ich wolt vyll bey im thun
Du erkennest das er gefallen ist. So du aber sielest/was
woltest du/freylich das yderman deyn schwyge vnd ny-
mandt gedecht es/vnd vorgebe dirs. Ey so thun dissem
auch also/du must im auch van hertzen alles guts gonnē
Nicht als etlich thun dye do sagen. Ey ich bin ym nicht
feindt/ich gann ym als was ym goth gan zē. dann do ist
noch der groil im hertzen.

¶ Wye wurde dirs gefallen/so dyr goth thethe/als du
deynem Bruder thuest. **¶** goth ich habe eyn runtzliche na-
se tegenn meynen nhestenn/thue myrs auch meyn goth
Darumb wiltu vor gottes angesichte bestehn/so muß er
dye augen zuthun. Also bedecke du auch dye sunde dey-
nes nehsten. Der Prophet sagt. Du wirst nycht eynghehen
zu goth in das gericht myt deynem knechte/dan in dey-
nem angesicht wirth gerechtfertigeth/kein lebendygher
mensch. So mache das deyn nehster bey dyr sey ym her-
zen/yn beclagende/straffende Bruderlich/got vor yn bit-
tende nicht zurichtenn. Dan als dann/wirth vnser ge-
beth angenhem. Wu aber nicht/so ist ist es sunde/eyn er-
schrecklich dingē/das das gebeth ist eyn vormaldeyūge
vnd vofluchung vnser selbes/das doch seyn solth eyn
auflosung vnser sunde. Es solt vnns zu der gnade helf-
fen/so hyndert es vns daran/ist kurzlich zuuormercken
dye Regell/die Christus gibt im ewangelio so erspricht
So dein Bruder gefallen ist/so nym yn an eynem heymli-
chen ortz alleyne/vormane yn. Ach Bruder das ist wydd
goth/stelles abe. Warumb wyltu deynen frōmen got er-
zornē/halth an dich. vnd so du was weyßt sages ym.
vnd las es sunst bey dir in deynem hertzen begraben.
seynt vnd sag es nymannde. Byß so lange/du selber

zu ym kümest/vñ so du dich des Befleysses/so du wyder
fellest. Spricht got. Ey der hat seinē nehestē seynē fall zu
gedeckt. Thretet her alle creature/vñ bedeckt dyssen mō
schen sein sunde/dan wir wolten's gern also haben darūß
solle wirs auch thun/aus dem gesetz der natur.

¶ Item Der also ein gefallē tregt/vñ wollust hat/in dem
sunden eins andern/ist schuldigē daran/vnd wirdt meer
vorunreyniget dan der/der sie gethā hat. Das wil ich be-
weren. Ja grosser lust in sunden gehabt wirdt. Ja grosser
die sunde ist. Wen aber der sie gethan hath/gedenckt als
Baldt/ey was hastu gethan/es ist vnrecht/vnd schemet
sich/wolt nicht das sie ymant wuste. Aber der classer ge-
het vñ spilt darmit/vñ wolt nicht dz sie nycht geschehen
were/vñ besleckt also vñ weltzet sich in dē trect seines neht

¶ Nun sprichstu. Ist es doch war. Warūß soltichs (ste
nychtsagē/vnd ist es doch also. Ich habe es gesehen vñ
weys er vor waer. Ich sage du leugst/vñ antworthe dyr
darauf. Dz ein izlicher der die warheit redeth/da er nicht
fall/vñ wu er nicht fall/vñ wē er nicht en sal vñ nycht zu
rechter stūde vñ gelegēheit/der leuget Also ist dir vorbotē
hertigklich vā gotte/darūß saltu es lasszē/wē du es schō
fuer war weyst/schweigē vñ clages got/bit vor yn/dz er
wydder auffste. Das sagt Christus / alle Propheten/alle
Aposteln/vnd die ganze schrifft zē. Dan der grundt aller
geschrifft ist liebe goth vnd deynen nehten/vnd was du
wilt/das dir gescheen sal/thun auch eynem andern.

¶ Zum dritten ist zumerckenn/wy hye abermals ange-
zeigt wirt/dye durffheit vnser elendē lebens/wyr seyn
im schulde/lande/im sundigen stāde bis vber dye oren/vn-
ser kerbholz ist vuller kreuzgeschnyten/vnnsere register
helt ynnen/das wir ydermā schuldick/vñ wir bittē nicht
allein das er dye sunde vorgebe/sunder vnser sunde/dye
igt vnnsere sein/darinne wir halber vorsefft sein. Darumß
sagt der heilige Byschoff vñnd merterer Ciprianus. Es
ist ein nutzlich gebethe das vns lernet/das wir sunder sein

vnd das vor Christo Keyner vnder allen reyn vnschuldigt
gefunden wirt. Es magt auch nymādt seligt werdē / dā
der dys gebet teglich bettet. Vnd wywol wyr hye anhebē
reyn zu werdē. Doch geschichts nicht vollētmlich als
in iennen lebē. Darūß müssen auch dis gebeth bytthē als
Augustin⁹ sagt. Alle frōme gerechte mensche / vnd dye in
gottes genade leben / es ist alzeyt etwas zuthun das sye
nicht thun. Es stedt geschrieben ecclesiastes am. vii. Es
ist kein gerechter mensch auff erdē / der in dem / dz er gut=
thuet / nicht sundigte. Vnrecht vñ nerrisch seyn aber dye.
die do sagen mit dem Gleissner / dauon das Euangelium
sagt. Ich dancke dir das ich nicht bin ein morder / vnkei=
scher zē. Ey ich weis ia nichts dz ich thue / ich stele nicht
ich neme nymandt das seyne zē. rechenn also dy ewssern
werck / vñ lassen das hertz stehē / sehen nicht / wy es so vol
neydes vnd hasses ist / iegen yren nehesten / wy sie das yre
alleyne sūchenn / eynem anderen nachreden / do doch dye
groste macht an leyt. Hore bistu heyliger / dan sant Pau=
el / der do sagt. Ich weys Keyn sunde dye ich gethan habē
ydoch bin ich in dē nicht gerechtfertiget Job sagt auch
also. Wir haben alle in vnser vorgiffen natur / ein zuneu
gungte des Bosen innerlich / das got ansicht yn hertzen /
nach dem seyn wir sinder vor got / vñ wen ers vns nicht
aus gutiger milde vnd gnade / nachlysse / vñ vorgebe / so
hetten wir alle die helle vordint. Hyrumß bytthe wir teg=
lich. **O** wane gib gnad. **O** Christe genade / straffe nicht /
Vnd denhalben. **O** mensch richte dich / rede van dir / sich
wendu bist / so wirstu deines nehesten vbels wol vorges=
sem / das du hast deins selbst beyde hende voll.
Aus dissem allem volgeth nach der lere Augustini / das
Keyn mensch ist / er ist ein schuldiger / dan Keyn mensch ist
so stōm / also gerecht / der vā dissem bith were außgeschlof=
sen / ein itzlicher findt ia ein mißfallen in seynem nehesten
daruber er eyn vnwillen tregt / vnd ist Keyner also heyligt
der es nicht thut. Darumß hureth euch alle.

E.

So sprichstu. Sageth doch dye schrift van Iheremia vnd Job / wye sye in yren tagen / myth dem munde adder lippē nye gesüdiget. Itē Lucas lobet Zacharia vñ Elisabeth / dye eltern Joannis des teuffers / wye sye gerecht gewest seyn / vor goth vnd den menscheu / vñ der ist in der schrift vil mher. Anthworth Augustinus. Dye schrift lo bedye heyligē wy hoch sye wolle / so thut sye es alzeyt in der meynūge / das sye gleichwol sunder seyn. David sagt Sye sein alle vnnutz wordē / es ist auch keyner d̄ do guth thut / allein einer / das ist Christus. Auch sagt Joannes. vñ sein die wort christi. So wir sagē dz wir an sunde seyn sein wir lugner / vnd die warheit ist nicht in vns.

Vñ fuerhe vns nycht in vns

Dye Sechste bith vñ yre auflegūg (chung) Je wirth aber angezeigt. Czum sechsten mael dye durfftikeit vnser lebens / dan es ist ein lauter anfechtung vnd vorsuchūg / vñ der ym hye fride vñ sicherheit wūschet / thut nerrisch / er magt es auch dartzu nicht brūgen. Vnd wywol wy es alle begertē / ist es vns doch vnuzlich. Darumb saget er nycht / fuer add̄ nym van myr die anfechtung sunder fure vns nycht hyneyn. Aber sagte. Wir sein vmgebē / hynder vnd vor vns mit vorsuchūg vnd anfechtūg / vnd mogen vns der nycht entschlahenn. Aber ach du mein got / mach das wir nicht van yn vberwunden werden vnd vntergedruckt / wyr mussenn hie stehen vor dē auffgesperthen rachen Sathane des teuffels vnd warthē wan er vns vorschlinge. Als sant Peter sagt Dir lieben Bruder / seyt nuchtern / vnd wachet. dan ewer widersacher der teuffel gehet vmb . vñ vmb . als eyn grymmyger ruffender larve . suchende wen er zureyssen moge vnd vorschlinden. Sehet vnser haußuatter vñ Bischoff Petrus . spricht vnser feindt sucht vns . vnd nycht am eynem teyl . sunder an allē endē gerings herum . sucht alle list . braucht aller schalckheit darmit er den menschen

zu ym bringen mochte/ vnd so wir das fúelen/ sollē wir
zu gote lauffen vnd bitten. **O** vatter sich weye wir vff al-
len seyrē vmbbringet seyn. **O** las vns ia von den allē nicht
vberwunden werden.

Van zweyerley vorsuchung.

Dye erste ist/ So eynem ferlickeit des leybes zustehenn
als kräckheit / armut / das man eynem sein ere abschneid
adder ander der gleichen / durch welche wir zur gedulch
gereisset werdē. So dissz nun kumpt (**O** lernit vmb gotes
wylenn) sal sichs keiner wundern / dan das ist dye arth
disses lebens. Etlich sagen / ich wolt woll nicht zornigk
werdē / wan mirs darnach ginge / vnd musste dyssz adder
iennes nicht leyden. Ja lieber geselle / du kanst nicht vor-
uber / es ist also geordent / es mussz also seyn. Als der frō-
me Job sagt. Eyn mensch van eynem weyb geborē / lebt
ein cleine kurze zeit / wirt vorfullet mit vil armut. Wer es
aber entpfindt / der lauffe zu Christo / vnd bitte **O** Chri-
ste / laß mich nicht an deine gnade / ich werde anders vor-
trentket / vnd sagen mit den propheten. **E**zu dir habe ich
auffgehoben meyn augen / der du in hymmeln wonesth /
vnd meyn augen habe ich auffgehoben in dye Berge / van
dannen mir auch hulffe kommen ist. Wan mirs nun vbel
gehet / vñ meynē Bruder woll / beginth mychs zuordris-
sen / so lauff zu Christo. **O** vatter hilff / Beware / das dis-
se tentatio nicht in mir wircke / zorn hassz ader neydt / ie-
gen meynem Bruder foer mich ia nycht hinneyn. **O** Chri-
ste das ich ir volge. Aber dye der a. sechtig volgenn / ge-
benn sich frey dem teuffel / vnd erwechffet in yn alle Bos-
heyt. Dyrweil nun vnser leben van gotte selber / eyne vor-
suchung genanth wirt. Was wollen wir vnns dan wun-
dern / so vnns etwas anstossēth / sollenn wyrs freunt-
lich tragenn / vñd sprechen. **E**y es ist des lebens eygen-
schafft. Was sal ich daraus machenn. **E**s kann nye-
mandt dysszes vber habenn seynn / man kann aber woll

In vitis pa-
trum.

dartzu rathen. Also sagt ein altnater. als Jeronim⁹ schrei-
bet zu eynē yungen Bruder/ der in fragte / er solt ym rath
geben/ wye er sein gedancke/ anfechtüg zc. dye ym seer be-
kōmertē/ solt loß werdē/ vñ das sie nicht widderkemmen.
Lieber Bruder wy kanstu weren / das ein vogel nycht in
der lufft flige/ aber das kanstu dannoch werē/ das er dye
in dein ore ader auff dein heupth keyn nest mache. Also
kanstu den gedancen auch nicht weren/ das sye kōmen
aber du kanst dich wol huten/ durch gotthes anruffung
das sie nicht bey dir nyssen vñ disze vorsuchüg ist bytter

Dye and ist susse aber ferlicher

dan dye erste. Sye macht froliche menschen/ vnd in dem
thut sye grossen schaden/ machet hoffart/ vnkeuscheith/
zuneigung aller sünde/ sunderlich zu der vnzucht Dan
so der teuffel in vnser fleisch bleib/ sunderlich eynes iunge
menschen / so entzundet er ym/ alle seyn gebein/ marke/
vnd dye innerlichen gelider. Also sagt Job. Halitus eius
punas ardere facit. Seyn athem macht die kelem glüed
So sprich du/ O vatter lesch aus. O las es ia nicht brē-
nen Sich eyn toder wirdt darvon lebendig/ van der hey-
mlichen bewegung yns hertz / so wer das fueleth/ vñ
schreyet nicht/ der mus fallen/ dan er volget im vnd vor-
willigeth darein. Darumb ist es van nothenn das wy
zu Christo seuffzen/ dan dis ist die ferlichste versuchüg
wan sye macht den menschen nicht ruffen/ sunder rwen
vñd sich belustigen Also sagt David der prophet/ in dez
grossen mere dysser werlth seyn vill geworn/ das ist vyll
vorsuchung/ anfechtung vñd widderstandt. Nun seyn
wir dahin kommen/ wan man eynem eyn klipchen flecht
so wil er hawen vnd stechen / wils gar nycht leyde. Nun
ist vnser leben nichts dan ein vordammung/ elende/ vnge-
horsam/ fasthen / iamer sünde/ vorsuchung/ bößz/ weer/
vnglücke/ schmerzen/ weetagt/ hertzleyth / darinne steds
vnser thun.

Die lebende und letzte bitt Hüder erlose uns vā ubel das

ist von allen das vns schaden bringeth.

H Je bitten wir das er vns erlose van den peynlichen
vbel/als die helle ist/vn alles w3 vns am leyb wyd-
der ist/vnd vns bekütern magt. Auch van dem vrsprüng-
lichenn vbel der sünde/als dye leter sprechē. Darmit wir
nichts anders dan vbel wollen / das er vns darvon losse/
vff das dye begirde des vleisches nicht gefangen neme.
den geist/als sant Paul zu den Rhomern sagt.

Nun last vns eben mercken/wy wir bysher gebettenn/
wir haben gotte in den ersten dreyen bitten seyn ere gebett
in den andern vns vnser noth gebethē/was vns von no-
then/an leyb vnd sel/das er vns vnser sünde vorgeben
wolle vn nunt zum aller letzten bitte/wir/das er vns van
dem vbel beware/vnd dys magt man auch wol bytten
auff das letzte.

Nun sein wir herr vnd nemē dis widder dye ordnung
Christi. Ezum ersten/eren goth vnd seyn heyligenn nyer-
gen anders vns/dan das er vns vor zeytlichem armuth
schandē/vneren/behuten sollen/gedēcken nicht ein mall
der andern bith/die do vorher gehen sollen/an welche dy
se letzte bith nycht kan vullbracht werden. Dan gesunt-
heit guter fryde zē. moge wir bittē aber zum letzten. Wy
nemē igt vil ablas briue/das wy ia sicher seyn. Aber ich
sage dir es ist ferlich/wu es geschicht/das gotlicher na-
me daruan nicht gepreiset vnd geeret wirth/dan wu das
nycht gesche/mochte wy lyeber zehenn mael vordam-
met werden/vns Christus willen/vn der Christū fuelth
vnd bekent/der ist willigt alles zuleyden/allein das seyn
gotlicher nam moge geereth werden/

Ordnung aller gesagten.

E iij

David

¶ Zum ersten sal mā bittē das got in vñ durch vns mo-
ge gelobet werden. Zum andern das wir mugē ane sun-
de lebē. Zum drittē das wyr van dem bosē entledigeth
werden. Also gehen dye ersten drey gotte an. Dye andern
drey vns/van den sunden auff das wir gotformygt mo-
gen werdē vñ wan disse alle also gescheē seyn/so solle wir
bittenn. Nun erlose vns van vbel Also sein alle gebeth
vnd notturfft hyrinne beschlossen. Darumb ist es nycht
recht/so wyr die heyligē angeruffen/das sye vns vā vbel
lösen/so wyr widder dye ere gottes/sunder vnsfer nutz
auch nicht abwaschūg vnsfer sunde/dan wir leben nycht
darnach suchē/darūb gefelt es widd gotte add den heyli-
gen. Dye schrifft sagt. Dye gerechtigkeit vñ der fryde ha-
ben einander gekusseth vnsfer gerechtigkeit ist Christus/
der muß fuer hyn in vns seyn darnach kumpt der fridt.
Darumb mercke so du krank bist/sprichstu thorlich. Ey
wan ich widderumb gesundt werde/wil ich so frum wer-
den/ich wil vil eyn ander wesenn anfahen. O du nar/du
weyst nycht was du sagest. Sprich du also. O goth gyb
mir stercke/gib mir krafft das ich nicht in vngedulth fal-
le. zc. vnd halt stille/halt den rucke zu vnd trages willigt
Wir wollen aber irzundt in der wege vnd in pflaumfed-
dern zu hymmel farē/so doch Christ vnsfer frömer Bi-
schoff mußte am creuze durch vyll peyn vnd marter hyn
nauff klettern. Ach wir armē mensche/was nemenn wyr
vns vor/so es doch alles vmb sust ist. Zum beschlis ge-
be vns got allein seine gnad/das wir so mogen leben/dz
wir yn nicht erzornen. Amen.

¶ Gedruckt zu Leipzig Im Tausenth funff
hundert vnd achtzehenden Jar.

740 1/2

AB 71 B $\frac{2}{i, 12}$

ULB Halle

3

003 081 834



sb.







B.I.G.

Farbkarte #13

g und Dei-
gen vater unlers
ewrdigen unnd
tin Lutther/der heiligen schrifft
niter Augustiner Ordēs : in sach
bergk. Im. M. D. vnd .xvij. Jar
n / vnd seyner schuler eynen / zu
nen gesatz.

